MMV
MEDIENANSTALT
Mecklenburg-Vorpommern

Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Jahresbericht 2021

Sprachassistenten
Lokal-TV
Bildungsabende
Bürgeranfragen
Smartspeaker
Meinungsvielfalt
Medienrecht
digitaler Rundfunk
Fernsehveranstalter
Pilotprojekte
Auffindbarkeit
Regiostar
Kurzfilm
Radio
Beschlüsse
Netze
Werbung
Fake News
Multiplex
Weiterbildung
Kabelfernsehen
Produktpräsentation
Urheberrecht
Fernsehen
Telemedien
Smart-TV
Impressum
KonvergenzReport
Kabelanlagen
Überstrahlung
Schulungen
Rostock
Frequenzen
Reportage
Zulassungen
Zuweisungen
Fachtagung
Malchin
Mediatop
Stream
Demokratie
Feature
WIK
ZAK
Presse
DLM
UKW
Trickfilm
HbbTV
Greifswald
Barrierefreiheit
Inklusion
Apps
Menschen
Service
Internet
Leitfaden
DSGVO
Übertragungskapazitäten
Livestream
Hate Speech
DAB+
Hörfunk
Schwerin
Suchmaschine
Influencer
Gesamtkonferenz
lineares Fernsehen KEK
GVK

MMV
MEDIENANSTALT
Mecklenburg-Vorpommern

Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Jahresbericht 2021

Inhalt

6 Menschen machen Medien

18 Medien-kompetenz

28 Privater Rundfunk

36 Die Medien-anstalt MV

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
auch im zweiten Corona-Pandemiejahr hat die Verantwortung der Medien – international, national und regional – eher zu- als abgenommen. Unseriöse Meldungen geisterten vor allem durchs Internet, verbreiteten Panik und verunsicherten viele Menschen. Der Wert wahrheitsgemäßer Informationen gewann weiter an Bedeutung. Die Hörfunk- und Fernsehveranstaltenden in Mecklenburg-Vorpommern nahmen hier ihre Verantwortung wahr und berichteten zuverlässig und fundiert über das Geschehen. Die Medienanstalt MV als Aufsichtsbehörde verfolgte dies im Rahmen ihrer Zuständigkeiten.

Erstmals seit 2015 ließ die Medienanstalt in der **Funkanalyse Mecklenburg-Vorpommern 2021** wieder die Reichweiten und die Akzeptanz sowohl der lokalen TV-Programme als auch der Bürgermedien-Programme in unserem Bundesland untersuchen. Das Ergebnis: Die Reichweiten haben zugenommen, insbesondere die lokalen Fernsehprogramme legten zu. Sie werden laut Studie von 611.500 Personen gesehen, im Jahr 2015 waren es nur 507.000 Personen. Erstmals wurde auch die Nutzung der verschiedenen Online-Angebote der Lokal-TV-Veranstaltenden sowie der Bürgermedien abgefragt. Die Details finden Sie auf den Seiten 23 sowie 31 bis 34.

Im Sommer 2021 wurden die Offenen Kanäle der Medienanstalt in Schwerin, Rostock, Neubrandenburg, Greifswald und Malchin in **Mediatope** umbenannt. Dies war eine logische Konsequenz der Entwicklung der vergangenen zehn Jahre. Die Mediatope sind Medienkompetenzzentren, die im ganzen Land Seminare, Bildungsveranstaltungen und Projekte anbieten und durchführen, in denen Medienkompetenz an alle Generationen vermittelt wird. Ein beispielhaftes Foto – während eines Trickfilmprojektes mit Vorschulkindern im Mediatop Rostock aufgenommen – ist auf dem Titelbild des Jahresberichtes zu sehen. Mehr über die Mediatope erfahren Sie auf den Seiten 6 bis 17. Zudem werden weitere Medienkompetenz-Aktivitäten der Medienanstalt, die auch bundesweit Wirkung entfalten, auf den Seiten 19 bis 27 beschrieben.

Seit 2021 wird mit dem Programm **80s80s Radio** erstmals ein bundesweites Radioprogramm aus Mecklenburg-Vorpommern – aus Rostock – gesendet. Es widmet sich inhaltlich der Rock- und Popmusik der 1980er Jahre (1980–1989). Die technische Verbreitung erfolgt über den zweiten bundesweiten DAB+-Multiplex. Zudem ist das Programm **80s80s MV** seit Mai 2021 über UKW in ganz Mecklenburg-Vorpommern zu hören. Dazu wurde das Programm *Antenne MV*, das seit 1993 zu hören war, in *80s80s MV* umbenannt (siehe Seite 29).

Die Landesmedienanstalten konkretisierten im Jahr 2021 die Bestimmungen des neuen Medienstaatsvertrages durch eine Reihe von **Satzungen**, die auch vom Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern als Entscheidungsgremium der Medienanstalt MV beschlossen wurden (Seite 42 bis 43). Nunmehr wird genau beschrieben, wie zum Beispiel die Aufsicht über Internetplattformen wie Google, Facebook und Twitter durch die Landesmedienanstalten erfolgt. Auch interne Verfahrensabläufe wurden angepasst.

Im November feierte die Medienanstalt ihr **30-jähriges Bestehen** mit einem Festakt in Schwerin. Die Behörde war am 26. November 1991 als Landesrundfunkzentrale Mecklenburg-Vorpommern gegründet worden. Seit 2010 trägt sie ihren jetzigen Namen. In 30 Jahren moderner Medienregulierung standen immer die Freiheit, die Vielfalt und der Schutz der Medien im Mittelpunkt. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 49 bis 50.

Ich wünsche Ihnen eine spannende, aufschlussreiche Lektüre.

Bert Lingnau
Direktor

Menschen machen Medien

Die Mediatope und Medientrecker der Medienanstalt MV

In den Mediatopen (bis August 2021 „Offene Kanäle“) der Medienanstalt MV können Bürgerinnen und Bürger des Landes Medien – zum Beispiel Videos oder Audio-Podcasts – selbst gestalten. Sie erhalten dadurch die Möglichkeit, sich mit ihren Gedanken und Ideen an eine breite Öffentlichkeit zu wenden und zu erfahren, wie Medien gemacht werden, welche Wirkung und welchen Einfluss sie auf die Gesellschaft haben. Es können alle Tätigkeiten einer Medienproduktion ausprobiert und unter fachlicher Anleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort erlernt werden. Ob Redaktion, Moderation, Regie oder Schnitt, alles ist möglich in den Mediatopen und mit den Medientreckern. Selbstausdruck und mediale Reflexion werden gestärkt, und es entsteht – im Zuge der Medienproduktion – Medienkompetenz. Diese zu stärken, das ist eins der wichtigsten Anliegen der Medienanstalt MV.

Die Mediatope in Schwerin, Rostock, Neubrandenburg, Greifswald und Malchin haben sich in den letzten Jahren von reinen Bürgersendern hin zu Medienkompetenzzentren entwickelt. Seminare, Fachtagungen und Workshops begleiten und ergänzen das traditionelle Angebot Offener Kanäle.

Im Zuge der Umbenennung der Standorte wurden auch die meisten der dort produzierten Programme neu benannt. Die Fernsehprogramme aus Rostock und Schwerin heißen nun einheitlich **MEDIATOP.TV**, das gemeinsam in Neubrandenburg, Greifswald und Malchin produzierte Hörfunkprogramm heißt nun **MEDIATOP.RADIO**. Das Lokalprogramm in Greifswald – radio 98eins – behält hingegen seinen Namen.

Das Wort **„Mediatop“** ist eine Mischung aus den Wörtern „Medium/Medien“ und „Biotop“. Angelehnt an den Begriff des Biotops als geschützten Lebensraum wird durch diesen Namen verdeutlicht, dass es sich um einen geschützten Raum handelt, in dem Medien erlernt und mit ihnen experimentiert werden kann. Die Umbenennung der Standorte erfolgte im August 2021, seitdem werden Außenschilder, Briefpapier, Visitenkarten, Werbemittel und Webseiten nach und nach auf die neuen Namen und die neuen Logos umgestellt.

Mediatop Rostock

Medienkompetenzentwicklung, Medienbildung und Bürgerfernsehen sind beim **Mediatop Rostock** praktisch und inhaltlich eng miteinander verbunden. Diese konsequente Entwicklung des Rostocker Offenen Kanals Fernsehen (rok-tv) in den vergangenen Jahren findet sich nun auch in seiner neuen Bezeichnung wieder. Die Mischung aus den Wörtern „Medium/Medien“ und „Biotop“ verdeutlicht, dass hier in einem öffentlich zugänglichen – aber dennoch geschützten Raum – Medien erlernt, mit ihnen experimentiert und sie schließlich reflektiert werden können.
Auch in diesem weiterhin durch die Pandemie beeinflusstem Jahr 2021 fanden Seminare, Workshops und Projekte online, als Hybridveranstaltung oder – wenn möglich – auch in Präsenz statt. Der Sendebetrieb erfolgte durchgehend, und das Programm war vielfältig sowie interessant und bildete Ergebnisse medienpädagogischer Projektarbeit eindrucksvoll ab. Zu bewährten Formaten wie „Der Toitenwinkler Augenzeuge“ und „Wir von Hier“ sind mit „Man müsste doch mal … – der Podcast für Sichselbst- und Weltverbesserer und solche, die es werden möchten“ und „Eduthek“ zwei bebilderte Podcast-Formate hinzugekommen, welche das einzigartige Engagement von Menschen aus dem Schweriner Raum und aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet von Medienpädagogik in Bibliotheken beleuchten. Hinter dem Format „Rostocks Bundestagskandidat:innen im SpeedDate zur Wahl 2021“ steckte ein ambitioniertes kooperatives Projekt, welches vom Mediatop Rostock, Radio LOHRO und dem What‘s Up!?-Magazin gemeinschaftlich umgesetzt wurde. Das junge und frische Format sah vor, dass sich zwei zufällig ausgewürfelte Direktkandidat:innen für den Bundestag aus dem Großraum Rostock gegenübersaßen und innerhalb von 90 Sekunden ihre Kernthesen und Lösungsansätze zu gezielten Fragen aus den Bereichen Mobilität, Umweltschutz, soziale Ungerechtigkeit und Bildung vorstellten. Stand bei den Zuschauenden und

MMV MEDIATOP Schwerin | MMV MEDIATOP Rostock | MMV MEDIATOP Neubrandenburg | MMV MEDIATOP Malchin | MMV MEDIATOP Greifswald

Neue Logos der Mediatope

SpeedDate zur Bundestagswahl im Mediatop Rostock

Zuhörenden die politische Information und Teilhabe im Vordergrund, war es gleichzeitig ein Anliegen, allen ehrenamtlich Mitwirkenden neue Erfahrungen in der politischen Berichterstattung sowie in der Konzeption eines crossmedialen Formats zu vermitteln. Das Projekt wurde auch von Workshops begleitet, in denen Parteiprogramme analysiert wurden.

Durch eine neue Kooperation mit dem Hanse-Film-Studio Rostock e. V. konnte die langfristige Sendereihe „Amateurfilmer entdecken die Welt“ im Programm etabliert werden. „Die Idee war es, das Portfolio nicht nur auf unsere aufwändig entstandenen Reisefilme zu beschränken. Vielmehr öffnet sich der thematische Bereich, indem auch die Welt vor der Haustür, wie beispielsweise die der Ameisen im eigenen Garten oder andere Bereiche, erkundet werden“, berichtete zum Sendestart Thomas Krüger, der Leiter des Studios.

Lernen, Erleben und Reflektieren

Selbsterfahrung, Ausprobieren und Anregung zur kritischen Reflexion der eigenen Mediennutzung standen im Mittelpunkt der unterschiedlichen Medienbildungsangebote im Mediatop Rostock. Die Projekte, welche Menschen aller Generationen medienkompetent(er) machten, besaßen entweder einen Modul-Charakter oder wurden vorher individuell auf die Ziel- und Altersgruppe zugeschnitten. Häufig handelte es sich hierbei auch um Kooperationen mit Akteuren der Medienbildung aus dem regionalen oder auch landesweiten Bereich.
Ein Beispiel hierfür war das Medienbildungsprojekt „Fake News in unserem Alltag“, in dem an vier Projekttagen 22 Schülerinnen und Schüler der 12. Klassen der Beruflichen Schule (Technik) Rostock Erfahrungen aus ihrem Alltag und Wissen über Handlungsstrategien reflektierten. *Wie „nachrichtenkompetent“ bin ich eigentlich? Bin ich selbst schon auf Fake News hereingefallen? Wie sieht meine eigene Strategie zum Erkennen und Bewerten von Fake News sowie dem Entgegentreten aus? Ist jede Alltagslüge schon eine Falschmeldung?* Diese und viele andere Fragen bearbeiteten die jungen Erwachsenen an eigenen Erklärfilmen, Talk-Formaten im TV-Studio des Mediatops und in Umfragen mit Kamera und Mikro in Rostocks Innenstadt. Durch selbstentdeckendes Lernen, gemeinsame Reflexion und sehr viel Teamwork wurden nachhaltig Antworten gefunden. Folgende Partner kooperierten hier erfolgreich: die Berufliche Schule, der Trägerverein Lunte e. V., das Präventionsprojekt „Helden statt Trolle“ des Landeskriminalamtes MV und der Landeszentrale für politische Bildung MV sowie der Mediatop Rostock.

Auch der wöchentliche Praxisprojekttag der Jenaplanschule Rostock widmete sich im ersten Halbjahr dem Thema „Fake News, Verschwörungstheorien oder glaubhafte Berichterstattung – wie behalte ich den Durchblick?“ Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die Treffen bis Juni ausschließlich als Online-Meetings statt. Die gewöhnliche Dauer wurde von vier Stunden auf 90 Minuten herabgesetzt, jedoch wurden Hausaufgaben aufgegeben, die im Home-Schooling unter Einbeziehung der Eltern, Geschwister und Großeltern den Prozess des selbstendeckenden Lernens anregen sollten. In den Ferien drehten die Heranwachsenden „Familienumfragen“ mit dem Handy. Mit der Öffnung der Schulen war es den Jugendlichen dann abschließend möglich, eine „echte“ Straßenumfrage zum Thema zu produzieren, die im Programm des Mediatops ausgestrahlt wurde und in der MMV-Mediathek zu finden ist. Die Teilnehmenden des Durchganges im zweiten Halbjahr konnten in Präsenz im Mediatop den Erklärfilm „Mein Recht am eigenen Bild – wie gehe ich (und andere) damit kompetent um?“ produzieren. „Rostock, EU und DU“ – so lautete der Titel einer Themenwoche und Variation

des „# Kooperationsprojekt – Medienbildung Rostock“. Hier erlebten Schülerinnen und Schüler der Hanse Produktionsschule – Jugendhilfe Stadt- und Land e. V. Rostock zusammen mit ihren Bildungspartnern an unterschiedlichen Stationen, wie handlungsorientierte Medienbildung und politische Bildung zusammen praktiziert werden können. In einer gemeinsamen Online-Aktion vermittelten die Mediatope Neubrandenburg, Schwerin und Rostock Mädchen im Alter von 12–13 Jahren journalistisches Wissen. In den Workshops „Podcast – leicht gemacht“ und „Interviews – wie komme ich an gute Antworten“ blieb es keinesfalls nur bei der grauen Theorie. In der Breakout-Session des Mediatops Neubrandenburg produzierten die Mädchen einen Podcast zum Thema „Klimawandel“. Die Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Schwerin, Dorin Lucht, und die Gleichstellungsbeauftragte der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Wenke Brüdgam, wurden von den Girls‘Day-Teams in den jeweiligen Online-Sessions der Mediatope Schwerin und Rostock interviewt.

Jugendliche der Rostocker Jenaplanschule in Aktion

Projektarbeit erhält Preis

Mit dem Medien-Praxis-Seminar „ZOOM Rostock“ des Institutes für Medienforschung der Universität Rostock und des Mediatops Rostock wird Studierenden seit mehr als zehn Jahren ein praxis- und teamorientiertes Seminar angeboten. Ziel des Projektes im Jahr 2021 war es, die komplette Entstehung eines Fernsehbeitrages hautnah, selbsterfahrend und zusammenarbeitend zu erlernen sowie eigenverantwortliche Produktionen zu gestalten. Selbstständige Mediengestaltung führte hierbei nicht nur zu Technikkompetenz, sondern auch zu Kenntnissen über Medienwirkung, eigenes Medienverhalten, journalistische Standards, Medienrecht und Medienkritik. 2021 wurde das Projekt mit dem zweiten Platz des Medienkompetenz-Preises MV in der Kategorie „Freizeit und Teilhabe“ ausgezeichnet.

Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte

„Wem glauben wir? – Meinungsbildung in der mediatisierten Gesellschaft“ war der Titel des Online-Fachtages, zu dem die „AG Medienbildung Rostock“ im Herbst eingeladen hat. Mehr als 80 pädagogische Fachkräfte waren an Handlungsstrategien und Empowerment für die pädagogische Arbeit mit jungen Menschen interessiert. Sie ließen sich im Umgang mit Verschwörungsmythen und Fake News methodisch stärken und medienpädagogisch schulen. Der Mediatop Rostock gehört zu den Gründungsmitgliedern der 2020 entstandenen Arbeitsgemeinschaft. Praxis, Aufklärung, Sensibilisierung und Befähigung für sozialpädagogische und medienpädagogische Themen stehen hier im Fokus.

Im Rahmen der Fortbildungsreihe für pädagogische Fachkräfte „Medienpädagogisch fit für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ des Bildungsträgers Schabernack e. V. fand das eintägige Modul „Medienpädagogik am Lernort Mediatop Rostock“ statt. Dieses beinhaltete neben dem Erwerb des „Kameraführungsscheins“ auch eine „Schnupperrallye im TV-Studio“. Die Teilnehmenden entdeckten die Möglichkeiten des Greenscreens, indem sie Moderation und Nachrichtensprechen selbst ausprobierten. Am Beispiel eines Minitalks im TV-Studio erkundeten Sie die Möglichkeiten der Studiokameras, des Lichts, der Mikrofone und der Bildmischung in der Bildregie. Zum Abschluss konnten Fragen über die Entwicklung eigener Projekte, über Projektmanagement, Lernziele und Didaktik besprochen werden.

An den vielfältigen Veranstaltungen und Projekten, den Projektsprechstun-

den, Fortbildungen und Technikschulungen nahmen im Jahr 2021 rund 940 Personen teil. Insgesamt sind 4.829 Nutzende am Standort Rostock registriert, von denen 46 als neue Nutzende gewonnen werden konnten.

Mediatop Schwerin

Der Mediatop startete mit neuen Sendeformaten ins Jahr 2021. Die freitags um 18 Uhr ausgestrahlte Sendereihe „KMPLX Sessions" – eine Kooperation zwischen der Kulturstätte „Komplex Schwerin" und dem Bürgersender – diente als musikalischer Start ins Wochenende. Aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen war der normale Clubbetrieb im „Komplex Schwerin" nicht möglich, sodass diese etwas andere Veranstaltungsreihe entstand. Seit August 2020 wurden Bands und andere Projekte eingeladen, um im „Komplex" Live-Sessions einzuspielen. Anna Schädler und Jakob Pollok, Freiwillige im Sozialen Jahr (Kultur) im Mediatop Schwerin, unterstützten dieses Projekt bei der Produktion, Postproduktion und entwickelten es als regelmäßiges Fernsehformat weiter. Zu den fast 30 „KMPLX Sessions" wurden jeweils ein Teaser (Vorankündigung) und der Konzertmitschnitt ausgestrahlt. Dass Podcasts sich immer noch wachsender Beliebtheit erfreuen, zeigte sich sowohl in der Nachfrage nach entsprechenden Kursangeboten als auch im steigenden Programmanteil. „Dein Radio im Fernsehen" heißt das Programmfenster, das bereits seit 2019 immer montags Platz für Podcasts und Hörspiele bietet. Dort fanden auch 2021 das „Knastradio Meck-Pomm" und Projekt-Ergebnisse der Ferienaktionen ihr Publikum. Neu ab Januar 2021 war der Podcast „Man müsste mal ..." von und mit NDR-Journalist Andreas Lußky und Coach Claus Oellerking – ein Angebot für Sichselbst- und Weltverbesserer und solche, die es werden möchten. Dort kamen Leute zu Wort, die in ihrem Umfeld etwas bewegten.
Im Jahresverlauf folgte dann das Angebot von Lukas Opheiden und Dennis Kranz „Eduthek – Der Podcast rund um Medienpädagogik in Bibliotheken", und auch „Dat Hürblatt up platt" fand regelmäßig ins Programm. Dieses besondere Format, welches als Hörzeitung mit Diktiergeräten produziert und monatlich auf CD verschickt wird, hat bereits eine lange Vorgeschichte. 2010 wurde Marco Höster – der blinde Plattschnacker aus Rostock, wie er sich selbst vorstellt – auf die Hörzeitung „Hamburger Hürblatt up platt" aufmerksam. Er beschloss, eine Demo-Kassette mit plattdeutschen Gedichten und Geschichten an die Redaktion zu schicken und wurde so zum festen Bestandteil der Hörzeitung. Monatlich stellte er seither einen Programmanteil für den Bereich Mecklenburg-Vorpommern zusammen. 2018 übernahm er die redaktionelle Federführung der Hörzeitung und gestaltet bis heute mit insgesamt 17 weiteren Redakteurinnen und Redakteuren „Dat Hürblatt up platt". Inhaltlich geht es neben dem aktiven Erhalt der plattdeutschen Sprache auch um die Belange der Blinden, Sehbehinderten und Sehenden in Mecklenburg-Vorpommern.

Eine sechsteilige Podcast-Sendereihe entstand im Rahmen der digitalen Gedenkwoche vom 3. bis 8. Mai 2021 anlässlich des 76. Jahrestages der Befreiung des KZ Wöbbelin und des Kriegsendes in der Region. Das medienpädagogische Projekt des Sophie Medienwerkstatt e. V. ermöglichte den „Talking Kids", Interviews mit Menschen zu führen, die aktiv mit den Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin verbunden sind.
Thementage und -wochen haben bereits Tradition in den Bürgermedien. Am 9. Februar gab es zum zehnten Mal eine Sondersendung anlässlich des jährlich im Februar stattfindenden Safer Internet Days. Zum Themenschwerpunkt „Wem glaube ich? Meinungsbildung zwischen Fakt und Fake" entstand ein abwechslungsreiches Fernsehprogramm aus Bürgermedien unterschiedlicher Bundesländer. Zum Tag der Inklusion am 5. Mai wurden eindrucksvolle Ergebnisse aus der inklusiven Projektarbeit in MV zu einer Sondersendung zusammengefasst – Filme, die unter Anleitung des Mediatops Schwerin, des Medientreckers Fernsehen und der RAA-batz Medienwerkstatt Mecklenburgische Seenplatte Waren (Müritz) entstanden waren. Die Ausstrahlung einer bunten „Plattdüütsch-Themenwoche" startete am 30. Mai im Rahmen der 1. Plattdeutschen Woche des Heimatverbandes Mecklenburg-Vorpommern.

Ein Höhepunkt war die feierliche Neuöffnung des Offenen Kanals am 20. August 2021. Der Offene Kanal führt seit diesem Tag unter dem neuen Namen **Mediatop Schwerin** seine Angebote als Medienkompetenzzentrum weiter. Der Schweriner Oberbürgermeister, Dr. Rico Badenschier, sagte in seinem Grußwort: „Ein verantwortungsvoller Umgang mit Medien muss gelernt und gelehrt werden. Der kritische Blick auf Meldungen, das Hinterfragen von Gehörtem, Gesehenem und Gelesenem ist in unserer Zeit vielleicht so schwierig wie noch nie. Zu groß ist die Zahl der Portale,

Der Schweriner Oberbürgermeister Rico Badenschier (li.) und MMV-Direktor Bert Lingnau eröffneten den Mediatop Schwerin.

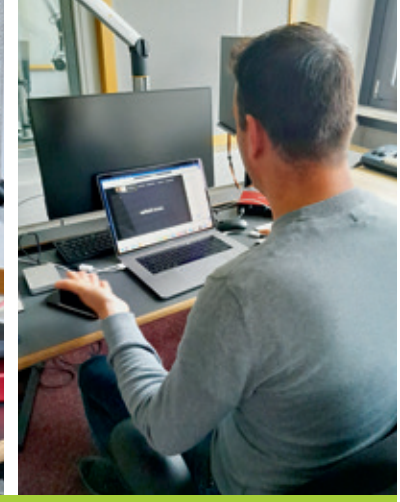
Netzwerke und Medienangebote. Zu leicht ist es, Falschinformationen in die Welt zu setzen. Der Mediatop Schwerin leistet hier ganz wichtige Arbeit, um das Rüstzeug für einen kritischen Umgang mit Medien zu erlernen. Sie leisten Orientierung. Gut, dass Sie da sind.“ MMV-Direktor Bert Lingnau wies in seiner Eröffnungsrede auf Folgendes hin: „In Zeiten, in denen Fake News und gezielte Desinformationen den gesellschaftlichen Zusammenhalt beschädigen, in denen die Regeln des kommerziellen Optimierens die publizistische Vielfalt sowie deren Qualität und Quantität bedrohen, ist Medienkompetenz unglaublich wichtig. Nur mit ihr wird unser demokratisches Gemeinwesen weiter funktionieren. Denn wir müssen die Funktions- und Arbeitsweisen von Medien verstehen, damit zum Beispiel Quellenkritik/Medienkritik verinnerlicht und zur Meinungsbildung herangezogen werden kann.“

Neue regelmäßige Bildungsangebote seit 2021 sind z. B. „Wahr oder Falsch? – Fake News erkennen!“, „Was zu sagen – sag‘s mit Podcast!“ und „Influencer – Inspiration oder Manipulation“. Alle Angebote sind auch als Online-Kurse durchführbar. Auch die Schulprojekte, Ferienprojekte, Aktionstage und Fachtage fanden 2021 überwiegend online statt. Nicht nur die Bildungsangebote der Mediatope verschieben sich zunehmend in digitale Räume. Auch die Produzierenden veröffentlichen ihre Beiträge nicht mehr „nur“ im regionalen Kabelfernsehen, sondern meistens auch in der MMV-Mediathek und darüber hinaus auf weiteren Plattformen. Der Hospizverein Schwerin e. V. plante und produzierte z. B. unter Anleitung des Mediatops Schwerin eine Social-Media-Kampagne zum 25. Vereinsjubiläum mit insgesamt 13 Beiträgen, die auch für eine Veröffentlichung auf Facebook vorgesehen waren. Ausgewählte Begleitende, die Koordinatorinnen und im Vorstand Tätige gaben darin einen Einblick in ihre Aufgabenbereiche und in ihre Motivation zur Vereinsarbeit.

Das Angebot des Mediatops zur 6. Schweriner „Nacht des Wissens“ fand trotz Anmeldeformalitäten und 3G-Regel wieder großen Anklang. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 405 Interessierte mit ein- oder mehrtägigen medienpädagogischen Angeboten erreicht.
32 neue Nutzende haben sich registriert.
258 Fernsehbeiträge (11.235 Sendeminuten) wurden erstmalig im Programm ausgestrahlt. Dies sind durchschnittlich 3,6 Stunden neues Programm in jeder Woche.

Profi in der Greenbox – das Sendermaskottchen Liya im Mediatop Schwerin

Dreh mit dem Hospizverein Schwerin



Die Medienpädagogen des Mediatops Neubrandenburg führten viele Fachtage und Workshops online durch.

Mediatop Neubrandenburg

2021 war ein weiteres durch die Pandemie geprägtes Jahr. Termine, die vorzugsweise in Präsenz durchgeführt worden wären, fanden erneut online statt oder mussten ausfallen bzw. verschoben werden. Schulen und andere Einrichtungen konnten die Räumlichkeiten nur eingeschränkt in kleineren Gruppen nutzen und nahmen die Angebote des Senders vorsichtiger in Anspruch als in den Jahren vor der Pandemie. Durch konkrete Absprachen, detaillierte Hygiene-Regeln und gute Organisation war es den Nutzenden dennoch möglich, in den Studios zu arbeiten und weiter ihre Sendungen (teils auch von zu Hause aus) zu produzieren. Dadurch kam es kaum zu Einschränkungen bei der Ausstrahlung der Beiträge.

Formate, die im Jahr 2020 neu gestartet waren, nahmen 2021 weiter Fahrt auf, z. B. Online-Fachtage, die der Mediatop selbst durchführte oder mit Workshops unterstützte, außerdem die „Radioandacht“ und der Podcast „Hingehört und Hinterfragt“ der Partnerschaft für Demokratie Neubrandenburg. Zudem entstand der „Campus-Schnack“ – eine regelmäßige Sendung, die aktuelle Informationen aus der Hochschule Neubrandenburg lieferte – als neues Format und bereicherte die Radiolandschaft mit Themen für Studierende und andere Interessierte. Auch Vereine und Verbände, die im ersten Jahr der Pandemie das Radio für sich als Chance und Sprachrohr erkannten, um auf neuen Wegen ihre Zielgruppen zu erreichen, engagierten sich weiter und produzierten Beiträge.

Durch die Erfahrungen aus dem Vorjahr war auch 2021 die Durchführung von Online-Formaten – wie dem Safer Internet Day (SID) oder dem Girls‘Day – ein guter Weg, um die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen und am Geschehen teilhaben zu lassen. Trotz der Einschränkungen konnten zwei Fachtage zum Thema „Heranwachsen mit digitalen Medien“, diverse Online-Workshops und Lehrerfortbildungen erfolgreich durchgeführt werden. Daneben fanden kleinere Veranstaltungen und Workshops auch in Präsenz im Mediatop statt: Zu diesen Angeboten zählten ein Stop-Motion-Filmnachmittag, Sendeproduktionen mit Schulklassen sowie Netzwerktreffen und Kooperationen mit Lehrkräften der Hochschule Neubrandenburg und des Abendgymnasiums Neubrandenburg.

2021 wurde der Offene Kanal NB-Radiotreff 88,0 zum **Mediatop Neubrandenburg**. Leider konnte pandemiebedingt die feierliche Eröffnung nicht wie geplant im November stattfinden. Dies wird 2022 mit einer offiziellen Veranstaltung nachgeholt.
Über 30 Nutzende produzierten regelmäßig Sendungen und waren damit wichtige Stützen des Programms. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 5.370 Sendungen (wöchentlich, 14-tägig, monatlich, inkl. Wiederholungen) durch die Nutzerinnen und Nutzer ausgestrahlt. Darin enthalten waren auch zahlreiche Einzelsendungen, wie Live-Übertragungen von Events (Aktionen, Wahlen usw.) oder Praktikantenbeiträge.
Hinzu kamen ungezählte Musik- und Infoschleifen mit vielfältiger Musik, Programmhinweisen sowie Serviceinformationen und mehr. Im Jahr 2021 konnten neun neue Nutzerinnen und Nutzer gewonnen werden.

Mediatop Greifswald (radio 98eins)

radio 98eins ist das Lokalprogramm für die Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Seit 2005 wird hier auf der Frequenz 98,1 MHz und weltweit per Internet-Livestream gesendet. Der Sender – eine Außenstelle des Mediatops Neubrandenburg – wird vom radio 98eins e. V. getragen und organisiert sich selbst. Unter den rund 120 ehrenamtlich Mitarbeitenden sind Studierende, Berufstätige, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Schülerinnen und Schüler. Sie arbeiten in den Bereichen Geschäftsführung, Redaktion, Technik, Public Relations und in einer kleinen Filmcrew. Das Programm wird täglich von 19 – 23 Uhr ausgestrahlt und an den nachfolgenden Tagen auch im Gesamtprogramm des Mediatops Neubrandenburg wiederholt. Es ist zudem online in der MMV-Mediathek abrufbar.

radio 98eins kooperierte auch 2021 mit verschiedenen Partnern und Initiativen der Hansestadt, z. B. dem Allgemeinen Studierendenausschuss der Universität Greifswald (AStA), dem Nordischen Klang e. V., dem Greifswald International Students Festival e. V. (GrIStuF), dem Kulturzentrum St. Spiritus und dem Kultur- und Initiativenhaus e. V. Des Weiteren konnte die Partnerschaft zum Theater Vorpommern gefestigt werden, beispielsweise durch die Aufzeichnung der Spielzeit-Eröffnung. Eine Medienpartnerschaft gab es zur Initiative „Gemeinsam für Psychische Gesundheit“ (GPG), in der einmal im Monat die gemeinsame Ausrichtung eines Forums gestaltet und unterstützt wurde, das sich gegen die Stigmatisierung von psychischen Erkrankungen wandte. Ebenfalls neu war eine Kooperation mit dem Greifswalder KATAPULT Verlag, von dem regelmäßige Buchrezensionsexemplare geliefert sowie Lesungen zu verschiedenen Themen übertragen wurden.

Ein Highlight und die größte Ehrung war der Erhalt des Soziokulturellen Förderpreises 2021 aufgrund des Engagements von radio 98eins während der Corona-Pandemie. Der Preis, welcher nur alle drei Jahre vergeben wird und mit 1.500 Euro dotiert ist, wurde von Kultusministerin Bettina Martin überreicht.

Im Bereich Public Relations hat sich 2021 viel getan. So erhielten die Social-Media-Auftritte auf Facebook und Instagram neue Layouts, die Sendungsbeschreibungen auf der Website wurden jeweils zum Semesterstart angepasst und die Sendungsflyer überarbeitet, um die Marke radio 98eins e. V. zu stärken. Es gab viele redaktionelle Updates, und das Konzept der Social-Media-Auftritte wurde neu erdacht.

Das größte Highlight war abermals die „Fête de la Musique“ am 21. Juni 2021. Gemeinsam mit dem Kulturzentrum St. Spiritus konnten in diesem Jahr endlich wieder Menschen vor Ort begrüßt werden und unter freiem Himmel zumindest sitzend den längsten Tag des Jahres feiern. Mit sieben verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern brachte man den Innenhof des Kulturzentrums zum Beben, sogar der Oberbürgermeister Greifswalds kam vorbei und gab im Livestream ein kurzes Interview. Weiter ging es dann eine Woche später mit dem größten Jazz-Festival in Mecklen-

Fête de la Musique 2021

Radiokonzert der Greifswalder Band Sparks & Ashes

Überreichung des Soziokulturellen Förderpreises

burg-Vorpommern, den Eldenaer Jazz Evenings. Leider konnte das Festival nicht in der Klosterruine stattfinden, sondern wurde auf der Hofbühne des Kulturzentrums St. Spiritus veranstaltet. Zwei Tage lang lauschten die Fans experimentellem und klassischem Jazz, zum Beispiel von Lisa Bassange und der Band Rocket Men.

Seit August 2021 ist der radio 98eins e. V. Mitglied im Landesverband Soziokultur und hat dadurch viele verschiedene neue Kooperationen gefunden und alte wieder aufleben lassen, unter anderem mit der Bühne Blechwerk, der STRAZE und anderen verschiedenen Kulturschaffenden des Landes.
Auch die gesellschaftspolitische Berichterstattung stand im Wahljahr 2021 mehrfach im Mittelpunkt. So wurde der Auftakt der Bulli-Tour durch MV auf dem Greifswalder Marktplatz vom Bündnis #unteilbarMV und der Koeppenstiftung zum Thema „In welcher Gesellschaft wollen wir leben? Reden wir drüber!“ begleitet. Außerdem beteiligte sich radio 98eins gemeinsam mit dem AStA an der landesweiten Aktion der DemokraTische.

Alljährlich fand die Greifswalder Kulturnacht statt, in der Interessierte über alle Veranstaltungen an dem Abend informiert und live von verschiedenen Standorten berichtet wurde. Viele weitere Veranstaltungen folgten.
2021 gab es erstmals auch einen digitalen Workshop für einen externen Personenkreis zum Thema „Podcast im pädagogischen Bereich“. Der Workshop von Mina Dressler und Tom Güldner fand so viel Anklang, dass direkt im Anschluss Anfragen kamen, ob er in den Sommermonaten auch in verschiedenen anderen pädagogischen Einrichtungen (in Präsenz und interaktiver) durchgeführt werden könne, um noch mehr Menschen zu schulen.

Mediatop Malchin

Im Jahr 2021 wurden in Malchin sieben regelmäßig wiederkehrende Sendeformate im wöchentlichen Turnus produziert und im **Mediatop Radio** ausgestrahlt. Trotz der weiter anhaltenden pandemischen Situation konnten neben den altbekannten auch neue Sendeformate realisiert werden.
Anlässlich des Jahresempfanges der Stadt Malchin gab der Bürgermeister wie bereits in den vergangenen Jahren ein ausführliches Interview über die Situation, bevorstehende Aufgaben und Probleme in der Stadt.
Zu den bekannten Netzwerkpartnern, wie beispielsweise dem Projekthof Karnitz, der in den vergangenen Jahren die Produktion von Beiträgen unterstützte, kamen neue hinzu. In der Sendereihe „Download Seenplatte“ gab es zum Beispiel verschiedene Interviews mit Gaststätten und Campingplatzbetreibern zum Thema „Unternehmen in der Pandemie“. Weiterhin wurden mehrere Partner zum Thema „Bau einer Klärschlammanlage in Stavenhagen“ befragt. Der Mediatop produzierte etliche Trailer zu Veranstaltungen auf der Mecklenburgischen Seenplatte und gewann im Laufe des Jahres einige neue Nutzerinnen und Nutzer.
Die Umbenennung des Studios Malchin in **Mediatop Malchin** konnte aufgrund der Corona-Pandemie – wie an den anderen Radiostandorten in Neubrandenburg und Greifswald auch – nicht gefeiert werden, wird aber im Jahr 2022 mit einem „Tag der offenen Tür“ Beachtung finden.
Zu den Highlights 2021 zählte die Sendereihe „Politik Stammtisch Malchin“, in der anlässlich der Bundestags- und Landtagswahlen verschiedene Politikerinnen und Politiker interviewt wurden.
In einer weiteren Sendereihe namens „Zeitzeugen Stammtisch“ wurden Frauen und Männer in Demmin befragt. Sie berichteten über ihre Erfahrungen aus dem Zweiten Weltkrieg und aus der Nachkriegszeit, diese Jahre hatten sie als Kinder erlebt. Die Sendungen sollen interessierten Schulen zur Verfügung gestellt werden.

Als letzter nennenswerter Höhepunkt ist ein vielversprechendes Schulprojekt in Malchin zu erwähnen. Nachdem bereits im Frühjahr erste Kontakte mit der Realschule sowie der Kunstschule in Malchin geknüpft wurden, konnte ab Oktober 2021 eine weitere Zusammenarbeit vereinbart werden. Im November startete dadurch ein Medienprojekt, in dem Schüler der 5. bis 7. Klassen einmal wöchentlich durch Mitarbeitende der Mediatope Malchin und Neubrandenburg über Medien, Mediennutzung und journalistische Techniken informiert und geschult wurden. Infolgedessen freuten sich die Schülerinnen und Schüler bereits, ihr Wissen in einem Interview mit dem Bürgermeister ihrer Stadt anzuwenden. Diese Zusammenarbeit wird 2022 weitergeführt und ausgebaut.
Zum Ende des Jahres gab es dann sehr schöne Adventsgeschichten einer neu gewonnenen Nutzerin sowie einen Weihnachtsgottesdienst zu hören.

Die Medientrecker der MMV waren auch 2021 unterwegs.

Medientrecker

Seit 2002 sind zwei Medientrecker – Kleintransporter, ausgestattet mit mobiler Produktionstechnik für Audio- bzw. Filmbeiträge – im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern unterwegs. Von Rostock und Neubrandenburg aus setzen sie vor allem dort medienpädagogische Projekte um, wo adäquate Angebote im ländlichen Raum fehlen oder die Wege zu einem der Mediatope der MMV in Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Greifswald oder Malchin zu weit oder zu umständlich sind. Innerhalb von fünf Tagen entsteht ein Film oder Radiobeitrag, der von den Teilnehmenden unter Anleitung selbst produziert wird.
Die möglichen Formate sind genauso vielfältig wie die verarbeiteten Themen: Spielfilm, Grafikprojekt, Trickfilm, Dokumentation, Musikmagazin, Feature, Hörspiel oder Reportage – alles ist möglich. Und die Nachfrage ist unverändert hoch: Kindertagesstätten, Schulen, integrative Einrichtungen und Vereine fragen regelmäßig Projekte an, sodass die Räder der Medientrecker auch im Jahr 2021 selten stillstanden.
Umfangreiche Hintergrundinformationen zu den umgesetzten Projekten finden sich im Medientrecker-Blog unter www.medientrecker.de. Als Teil der medienpädagogischen Arbeit werden hier die Projekte in der Regel von den Teilnehmenden selbst für eine breite Öffentlichkeit vorgestellt und durch eine Auswahl von Projektfotos bereichert.
Alle entstandenen Beiträge werden in der Regel in den Programmen der Mediatope ausgestrahlt und können in der Mediathek der Medienanstalt MV abgerufen werden. Mehr als 600 Beiträge stehen hier als wertvolles Material, das immer wieder auch im Schul- oder Kindergartenalltag eingesetzt werden kann, zur Verfügung.

Medientrecker Hörfunk

Mediennutzung ist ein elementarer Bestandteil des Alltags von Kindern und Jugendlichen. Wichtige altersbezogene Entwicklungsschritte der Identitätsbildung und soziale Kompetenzentwicklung werden durch (digitale) Medien unterstützt. Kreativität, Kooperation, Kommunikation und kritisches Denken finden in personalisierten Lernszenarien statt. Wenn Kinder und Jugendliche Hörspiele, Kurzfilme, Features oder Talkshows selbst herstellen und verbreiten, erleben sie ganz unmittelbar, wie Medien funktionieren und nutzbar sind. Gleichzeitig können sie sich mit ihren eigenen Themen, Problemen und Medien-Erlebnissen auseinandersetzen und ihre Anliegen ins Radio oder Fernsehen bringen. So werden sie von Konsumierenden zu aktiven, kritischen und selbstbewussten Produzierenden.
Mit Hilfe digitaler Tools – wie z. B einem Smartphone und der passenden App – ist es heutzutage einfacher denn je, eigene Medienprodukte zu erstellen. Tausende Nutzende von Instagram, YouTube, TikTok und Co. machen es vor. Wie es genau geht und welche grundlegenden technischen und handwerklichen Voraussetzungen für ein gutes Endergebnis wichtig sind, vermittelte auch 2021 der Medientrecker Hörfunk. Unter Anleitung eines Medienpädagogen und mit Hilfe zeitgemäßer digitaler Technik wurden junge Menschen im zweiten „Corona-Jahr“ bestmöglich unterstützt, sich mit verschiedenen Formaten, Methoden und Möglichkeiten der Medienarbeit auseinanderzusetzen. Einige ausgewählte Projekte waren:

Medienwoche im DRK Bildungszentrum Teterow

Seit über sechs Jahren besteht eine erfolgreiche Kooperation zwischen dem DRK Bildungszentrum in Teterow und dem Medientrecker Hörfunk. Der Einsatz

Hörspielproduktion im DRK Bildungszentrum Teterow

neuer Medien nimmt einen immer höheren Stellenwert in der Gestaltung des Unterrichts und der außerschulischen Bildungsarbeit ein. Ob ein Podcast, ein kleiner Film, ein Hörspiel oder die Aufklärungsarbeit zu Fake News – vieles ist möglich und oft einfacher als anfangs gedacht. Durch den geschickten Einsatz unterschiedlicher Medien können Kinder und Jugendliche kreativ aktuelle Themen bearbeiten und aktiv mitgestalten. So erfahren sie, wie einfach und bereichernd es sein kann, aktiv an gesellschaftlichen Prozessen mitzuwirken. Die angehenden Erzieherinnen und Erzieher lernen verschiedene Möglichkeiten der heutigen digitalen Medienwelt in Verbindung mit medienpädagogischen Ansätzen kennen. Dieses Wissen werden sie später in ihre alltägliche Arbeit integrieren. Im Jahr 2021 entstanden zwei Hörspielskripte, die in der Medienwoche vertont, geschnitten und gemischt worden sind.

Hörspiele in der Inklusion

Bereits seit zehn Jahren finden regelmäßig im Sommer Medienworkshops auf dem Friedrichshof in Kublank, einem kleinen Dorf östlich Neubrandenburgs, statt. Das Besondere: Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen werden gemeinsam aktiv und kreativ tätig. So drehte sich in der zweiten Sommermedienwoche alles um auditive Medien. Die Teilnehmenden produzierten eine Radiosendung über die Medienarbeit vor Ort in Friedrichshof und die Arbeit des Vereines. Für die Sendung planten sie den Ablauf, führten Interviews durch und werteten diese aus. Sie produzierten sogar einen eigenen Jingle. Medienpädagoge Andy Krüger vom Medientrecker vermittelte ihnen die Grundlagen der Radioarbeit.

Kindheit und Medien

Kinder aus dem Landkindergarten in Wildberg sammelten ihre ersten Erfahrungen mit Mikrofon, Computer & Co. Wenn Kinder ein Hörspiel anhören, kann sich dies positiv auf ihre Sprachentwicklung auswirken. Diese Form des Zuhörens fördert unter anderem den Aufbau ihres Wortschatzes. Hörmedien regen die Fantasie an und können dabei helfen, dass Kinder lernen, „richtig“ und konzentriert zuzuhören. Diese Erfahrungen konnten alle beteiligten Kinder im Landkindergarten Wildberg zusammen mit dem Medientrecker machen.

Im Landkindergarten Wildberg – erster Kontakt mit dem Mikro

Statistik

Im Jahr 2021 führte der Medientrecker Hörfunk insgesamt zwölf Projekte mit 113 Teilnehmenden durch. Die Projekte fanden u. a. in Waren (Müritz), Sietow, Teterow, Strasen und Mirow statt. Die Teilnehmenden waren zwischen acht und 52 Jahre alt.

Medientrecker Fernsehen

2021 wurden vorrangig Filmprojekte mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter realisiert. Die Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder spiegelte sich in den sehr fantasievollen Filmthemen wider. Kindergartenkinder aus Greifswald setzten einen Trickfilm zum Thema „Einschulung“ um, Vorschulkinder aus Rostock dachten sich ein eigenes Märchen mit Zauberin und Pirat aus, Grundschulkinder aus Görmin drehten einen Superheldenfilm mit ganz eigenen Charakteren. Und in Dummerstorf gingen Detektive an den Start, um zwei Bösewichte zu fassen. In Samtens ersetzte eine vierte Klasse ihre Abschlussfahrt durch ein gemeinsames Filmprojekt. Gemeinsam wählten die Kinder verschiedene Erlebnisse aus ihrer Grundschulzeit aus und entwickelten ein trickfilmisches Erinnerungs-Potpourri.
Ein ganz besonderes Projekt wurde mit der Kirchgemeinde in Wattmannshagen realisiert. Generationenübergreifend stand hier das Thema „Kindheit früher und heute“ im Mittelpunkt. Aus einem Brief von Seniorinnen und Senioren, die sich in der Tagespflege befanden, und aus Erzählungen der eigenen Großeltern und Urgroßeltern sammelten Kinder und Jugendliche im Alter zwischen

Spaß kommt bei Medientrecker-Projekten nicht zu kurz.

Früh übt sich …

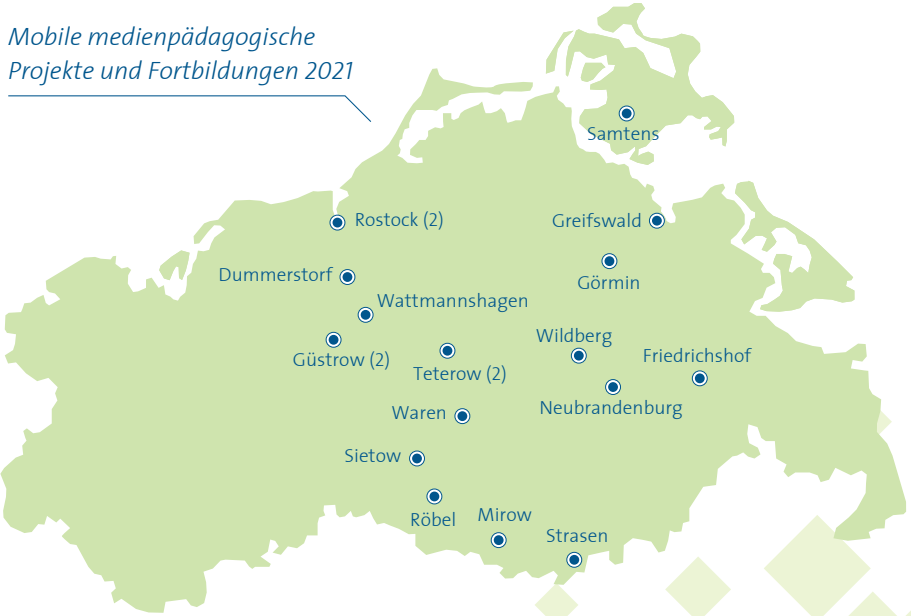
sieben und 15 Jahren Informationen und Eindrücke, wie die Kindheit vor etwa 80 Jahren aussah. So entstanden kleine Filmsequenzen über beispielsweise strenge Lehrer, Hilfe im Haushalt, geliebtes Spielzeug und einiges mehr. Als roter Faden, der all diese Sequenzen dramaturgisch verband, diente ein altes Tagebuch. Zur Filmpremiere waren die jungen Filmschaffenden – wie auch ihre Familien – sehr aufgeregt und sorgten auch im Nachgang für Gesprächsstoff und Austausch zwischen den Generationen.

Trotz der – nach wie vor durch die Corona-Situation – erschwerten Bedingungen konnten durch den Medientrecker Fernsehen zwölf Projekte und Fortbildungen in Präsenz realisiert werden. Weitere vier Fortbildungen wurden online angeboten. So erreichten die medienpädagogischen Angebote insgesamt über 200 Teilnehmende aus den unterschiedlichsten Gegenden von Mecklenburg-Vorpommern.

Durch verschiedene Fortbildungen wurden Studierende und vor allem Pädagogen aus der Kinder- und Jugendarbeit geschult. So kooperierte der Medientrecker Fernsehen mit dem Schabernack e. V. und gab mehrfach in der Veranstaltungsreihe „Medienpädagogisch fit für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ theoretische und praktische Impulse.

Die in langjähriger Kooperation mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche konzipierte „Medienakademie“ stand 2021 unter dem Thema „Gaming im Real Life“ und ließ den Teilnehmenden viel Raum, sich mit dem Thema „Spiel“ im digitalen und im analogen Rahmen auseinanderzusetzen.

Mobile medienpädagogische Projekte und Fortbildungen 2021



Medien-kompetenz

Die Vermittlung von Medienkompetenz an Menschen aller Altersstufen und die Förderung von entsprechenden Projekten gehören zu den Kernaufgaben der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV). Die Medienanstalt engagierte sich auch im Jahr 2021 regional und bundesweit verlässlich in der außerschulischen und schulischen Medienbildung. Sie förderte wieder Projekte und Bürgermedien, die Medienkompetenz vermittelten, organisierte die regelmäßig stattfindenden Treffen des Netzwerkes Medienaktiv M-V mit und band ihre Mediatope – als demokratische Bürgersender und Medienkompetenzzentren – in außerschulische und schulische Projekte ein.

Praxisorientierte Medienkompetenzvermittlung: Filmdreh in Görmin zum Thema „Superhelden“

Die **„Funkanalyse Mecklenburg-Vorpommern 2021“** unterstrich die Bedeutung der Mediatope und Bürgermedien. Im Vergleich zur vorhergehenden Erhebung, die im Jahr 2015 durchgeführt wurde, konnten sie Reichweitengewinne verzeichnen (siehe Seite 23).

Der seit 2006 in der Bildungslandschaft Mecklenburg-Vorpommern fest integrierte und durch die Medienanstalt ausgelobte **Medienkompetenz-Preis** des Landes wurde 2021 erneut vergeben. Dies erfolgte zum sechzehnten Mal. In verschiedenen Kategorien zeichneten die MMV, das Bildungsministerium, das Sozialministerium und die Ministerpräsidentin acht Projekte aus und vergaben Preisgelder in Höhe von insgesamt 6.000 Euro. Zudem unterstützte die Medienanstalt im Jahr 2021 als Fördermitglied wieder die bundesweiten Projekte FLIMMO, JUUUPORT und das Internet-ABC.

In verschiedenen bildungspolitischen Arbeitsgruppen brachte die MMV ihre Expertise und Fachkenntnis zu Themen der Medienbildung und der Medienkompetenzvermittlung ein. Die seit 2019 durch das Bildungsministerium initiierte Mitarbeit der Medienanstalt in den verschiedenen Rahmenplankommissionen bei der Neugestaltung von Unterrichtsrahmenplänen wurde auch im Jahr 2021 fortgeführt. Die MMV gab hier weiter Empfehlungen, wie Medienbildung künftig unter der Vorgabe des DigitalPakts in Schulen stattfinden könne.

Der seit 2018 stattfindende regelmäßige und intensive Austausch mit den Medienpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen zu den Aufgaben und Aktivitäten der Medienanstalt, über Strategien zur Erhöhung der Medienkompetenz aller Bürgerinnen und Bürger des Landes und über rundfunkspezifische Themen fand auch 2021 im Rahmen der medienpolitischen Veranstaltungsreihe **„Medienpolitik in Mecklenburg-Vorpommern – Aktuelles im Wahljahr 2021“**, die vom Netzwerk **Medienaktiv M-V** durchgeführt wurde, statt.

Projekt-Förderung in MV

Im Jahr 2021 förderte die Medienanstalt zwölf Medienkompetenz-Projekte und Bürgermedien in Mecklenburg-Vorpommern mit insgesamt rund 182.000 Euro. Gefördert wurden Projekte für Kinder, Jugendliche, Erwachsene sowie Seniorinnen und Senioren, die unter anderem Computerspiele, Programmierung, Algorithmen, das Internet und die sogenannten sozialen Netzwerke thematisierten. Begleitend zu den Chancen und Möglichkeiten wurden auch Risiken beim Datenschutz aufgezeigt sowie das Mediensuchtverhalten und Cybermobbing behandelt.

Die MMV unterstützte auch Projekte, in denen der praktische Umgang mit Kameras, Licht und Aufnahmegeräten erlernt werden konnte, um dann Fernseh- und Filmbeiträge beziehungsweise eigene Radiosendungen zu produzieren. Diese konnten dann z. B. in den Programmen der Mediatope der Medienanstalt gesendet oder für Online-Medien – wie Blogs, YouTube oder Vimeo – genutzt werden. Dabei lernten die Teilnehmenden, wie unterschiedliche Medien funktionieren und wirken, wie man kritisch mit Medien umgehen sollte und welche medialen Manipulationen möglich sind.
Die Medienanstalt förderte 2021 zudem lokale Bürgermedien im Land. Hier konnten Interessierte u. a. eine unabhängige journalistische Berichterstattung erlernen und praktizieren. Bürgermedien fördern neben der Medienkompetenz den gesellschaftlichen Meinungs- und Willensbildungsprozess und sind aktiver Kern eines demokratischen Gemeinwesens.

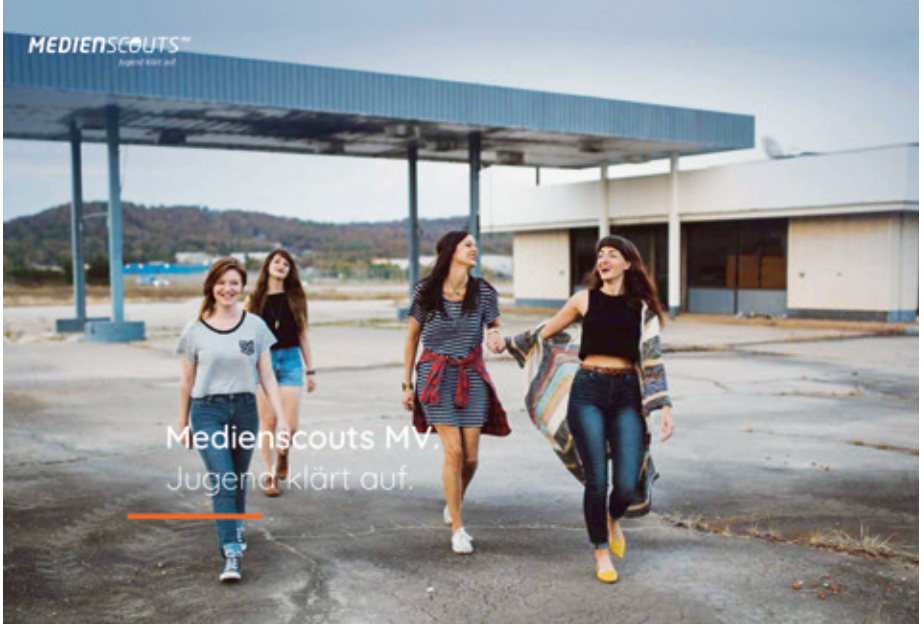
Medienscouts MV

Medienscouts sind junge Menschen, die, nachdem sie ein Ausbildungswochenende zu verschiedensten medienspezifischen Themen absolviert haben, ihr Wissen an ihre Mitschülerinnen, Mitschüler und Freunde weitergeben können. Die Ausbildung zu Medienscouts, die es in mehreren Bundesländern gibt, dient damit der Medienbildung von Kindern und Jugendlichen. Ziel ist es, die Medienkompetenz von Kindern und Jugend-

Medienscouts MV ist ein gemeinsames Projekt von sieben Partnern. Dies sind der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit MV, die Medienanstalt MV, das Landeskriminalamt MV, der Landesjugendring MV, die Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen MV, der Verein Medienzentrum Greifswald e. V. mit seiner ComputerSpielSchule Greifswald und die Selbstschutz-Plattform JUUUPORT e. V.

Von der MMV im Jahr 2021 geförderte Medienkompetenz-Projekte und Bürgermedien

Antragstellerin/Antragsteller	Projekt/Bürgermedium	Förderung in €
Kunstwerkstätten e. V. (Greifswald)	**Wunderscheibe, Daumenkino, Trickfilm**	2.241
Medienwerkstatt Identity Films e. V. (Stralsund)	**Förderung der Medienkompetenz von Jugendlichen im ländlichen Raum**	10.000
Latücht – Film & Medien e. V. (Neubrandenburg)	**Lern- und Praxisort im Kino Latücht 2021**	20.000
Kulturnetzwerk MV e. V. (Rostock)	**LOHRO 2021 – Soziokultur in Radioform**	35.000
Medienzentrum Greifswald e. V. (Greifswald)	**ComputerSpielSchule Greifswald**	12.500
Stiftung Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend (Schwerin)	**LEOfilms reloaded**	5.000
RAA Mecklenburg-Vorpommern e. V. (Waren/Müritz)	**RAAbatz Medienwerkstatt Mecklenburgische Seenplatte 2021**	17.000
Mecklenburgische Literaturgesellschaft e. V. (Neubrandenburg)	**Förderung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen in Radio-Projekten**	5.000
Sophie Medienwerkstatt e. V. (Hagenow)	**Sophie Medienwerkstatt 2021**	10.000
Verein für Jugendeinrichtungen Nordwestmecklenburg e. V. (Grevesmühlen)	**Medienkompetenz durch eigene Filmarbeit**	10.000
Mecklenburg-Vorpommern Film e. V. (Wismar)	**Medienwerkstatt Wismar im Filmbüro MV**	23.000
institut für neue medien gGmbH (Rostock)	**Schulnahe und frühkindliche Medienbildung 2021**	32.000



lichen zu stärken und somit ihren aufgeklärten und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien zu fördern.

Die Themen sind dabei so vielfältig wie es die Mediennutzung junger Menschen ist. Soziale Netzwerke, Chats und Messenger, Computerspiele, Nachrichten, Serien und Musik – die Mediennutzung wird immer komplexer, und es müssen viele Sachen beachtet werden.

Dabei geht es zum Beispiel um folgende Fragen:

- *Wie schütze ich meine Daten im Netz?*
- *Wie schütze ich mich vor Übergriffen und Betrugsversuchen, vor Mobbing, Hass und Grooming in der digitalen Welt?*
- *Kann Medienkonsum süchtig machen?*
- *Wie erkenne ich Fake News?*
- *Darf ich das Foto einer anderen Person überhaupt posten?*

Gleichzeitig ist ein Alltag ohne digitale Medien auch und insbesondere für junge Menschen nicht mehr vorstellbar. Das Projekt Medienscouts MV möchte die Risiken der Mediennutzung – online wie offline – aufzeigen, kompetent aufklären und Lösungen für eine sichere Nutzung der verschiedenen Medien anbieten.

Die Ausbildung von Medienscouts in Mecklenburg-Vorpommern ist ein stetiges und langjähriges Anliegen der Medienanstalt und nunmehr seit 2012 eine Erfolgsgeschichte im Land. Insgesamt wurden seit Herbst 2012 in Mecklenburg-Vorpommern etwa 480 Medienscouts ausgebildet. Während 2020 die geplanten Seminare ausfielen, konnte 2021 wieder durchgestartet werden. Zwei Ausbildungswochenenden fanden in Teterow mit jeweils etwa 20 Jugendlichen statt. Mehr Informationen finden Sie auf **www.medienscouts-mv.de**.

Die im November 2021 in Teterow ausgebildeten Medienscouts MV und ihre Ausbilder.

Medienaktiv M-V

Das seit 2011 bestehende landesweite Netzwerk **Medienaktiv M-V** berät Politik und Medienwirtschaft bei der Gestaltung der Medienlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern, greift effektiv aktuelle Entwicklungen der Medien auf und regt zum gemeinsamen Handeln an. Dabei stehen die Medienkompetenz-Förderung und der Medienschutz für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Seniorinnen und Senioren im Mittelpunkt.
Zum Netzwerk gehören u. a. verschiedene Institutionen, zum Beispiel die Medienanstalt MV, der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit MV, das Landeskriminalamt MV, der Landesjugendring MV, die Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen MV sowie das Kompetenzzentrum und die Beratungsstelle für exzessive Mediennutzung und Medienabhängigkeit Schwerin der Evangelischen Suchtkrankenhilfe MV. Das Netzwerk bindet nahezu alle Institutionen ein, bei denen das Thema „Medien“ eine Rolle spielt. Außerdem steht es allen Interessierten offen. Auf diese Weise wird die Chance vergrößert, mit Medienthemen relevante Zielgruppen zu erreichen.

Im Frühjahr 2021 luden **Medienaktiv M-V**, die **Landesarbeitsgemeinschaft Medien M-V (LAG Medien)** und die **Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) – Landesgruppe M-V** zu der vierteiligen Online-Veranstaltungsreihe **„Medienpolitik in Mecklenburg-Vorpommern – Aktuelles im Wahljahr 2021“** ein. Zunächst wurden an drei digitalen Themenabenden mit medienpädagogisch Tätigen, Interessierten, Entscheidungstragenden sowie politisch Verantwortlichen wichtige Forderungen zur Medienbildung in Mecklenburg-Vorpommern neu formuliert oder aktualisiert. Dabei wurde klar, dass das Thema „Medienkompetenz“ in der Pandemie noch an Bedeutung gewonnen hatte. Vor allem die Umsetzung einer Strategie zur flächendeckenden und bedarfsorientierten Vermittlung von Medienkompetenz und von digitalen Kompetenzen für Kinder und Jugendliche ist dringend notwendig. Darüber hinaus soll allen Altersgruppen die Möglichkeit geboten werden, sich ein umfangreiches Wissen über heutige Medien anzueignen und ihre Kompetenzen hierbei kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Resultate wurden gemeinsam mit Politikerinnen und Politikern in der Abschlussveranstaltung im Mai 2021 erörtert und können hier abgerufen werden: **www.medienaktiv-mv.de/tagungen-und-termine**.

Medienpolitische Forderungen

Auf Basis der Online-Veranstaltungsreihe wurden – fünf Jahre nach den letzten „Medienpolitischen Forderungen an die zukünftige Arbeit der Landespolitik“ – die **„Forderungen zur Medienbildung an die Arbeit der zukünftigen Landespolitik in Mecklenburg-Vorpommern“** neu erarbeitet und formuliert. Dies geschah insbesondere in Hinblick auf die nächste Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern, die Ende September 2021 stattfand. Folgende Kernforderungen fanden Eingang in das Papier:

- Kinder und Jugendliche haben ein **Recht auf Förderung ihrer Medienkompetenz und digitalen Teilhabe**.
- Pädagogische Fachkräfte brauchen eine **verbindliche medienpädagogische Aus- und Fortbildung** auf allen Bildungswegen.
- Ein **Fachkräfteprogramm für außerschulische Medienpädagogik** muss umgesetzt werden.
- Medienkompetenzerwerb muss als **generationenübergreifende und lebenslange gesellschaftliche Aufgabe** ermöglicht werden.
- Es ist notwendig, dass auch ein **„DigitalPakt für außerschulische Medienbildung“** realisiert wird.
- Mecklenburg-Vorpommern braucht ein weit **verzweigtes und dezentrales Netz aller Aktiven der Medienbildung im Land** sowie die **politische Anerkennung einer Koordination**.

Die ausführlichen Forderungen (mit Begründungen und Vorschlägen zur Umsetzung) können Sie hier abrufen: **www.medienaktiv-mv.de/medienpolitische-arbeit/forderungen-zur-medienbildung-2021**.

Medienguides MV

2021 startete auf Initiative des Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern das Eltern-Medien-Projekt **Medienguides MV** (**www.medienguides-mv.de**). Kooperationspartner sind die Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen MV, das Landeskriminalamt MV, die Beratungsstelle für exzessive Mediennutzung und Medienabhängigkeit Schwerin der Evangelischen Suchtkrankenhilfe MV, das Projekt „Helden statt Trolle“ und die Medienanstalt MV.

Besonders Eltern stehen vor einer sich stetig verändernden Herausforderung. Kinder und Jugendliche bewegen sich immer früher und eigenständiger in digitalen Welten: Sie nutzen neue Apps, neue Spiele, neue Technologien und neue soziale Netzwerke. Dabei kann die Mediennutzung in der Familie schnell zum Streitthema werden.

Das Konzept der Medienguides MV richtet sich zunächst an Eltern mit Kindern im Alter von 0-12 Jahren und beinhaltet einen Ausbildungszyklus von sechs Veranstaltungen. Behandelt werden Themen wie „Privatsphäreneinstellungen“ und „Persönlichkeitsrechte“, aber auch der präventive Schutz in Online-Communities. So sollen ein entspannter Medienumgang in der Familie gefunden, Medien (z. B. Filme oder Podcasts) selbst kreativ hergestellt, Wissen unter befreundeten Familien weitergegeben, Diskussionen angeregt und die Einrichtungen, welche die Kinder besuchen, zur Auseinandersetzung mit aktuellen Medienthemen anregt werden.

Funkanalyse MV 2021

Zur Medienkompetenz-Vermittlung in Mecklenburg-Vorpommern tragen die Bürgermedien seit vielen Jahren entscheidend bei. Sie sind dafür beim Publikum beliebt und werden häufig genutzt. Zu diesem Ergebnis kam die **„Funkanalyse Mecklenburg-Vorpommern 2021“** der INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung aus Berlin, die von der MMV in Auftrag gegeben wurde. Nach 2012, 2013 und 2015 erfolgte die Ermittlung der Reichweiten und Akzeptanz der Bürgermedien zum vierten Mal. Im Zeitraum vom 15. März bis 18. April 2021 wurden 3.508 Personen in Mecklenburg-Vorpommern von dem Berliner Marktforschungsinstitut befragt. Demnach sind die Bürgersender und nichtkommerziellen Programme **525.000 Personen** (2015 = 437.000, Mindestalter: 14 Jahre) im Land bekannt, **321.500 Personen** (2015 = 263.500) können mindestens ein Bürgermedium technisch empfangen, rund 85 Prozent dieser Empfangenden, das heißt **273.500 Personen** (2015 = 210.500), nutzen dies auch tatsächlich. Etwa 40 Prozent der Nutzenden **(123.000 Personen)** gehören zum sogenannten „Weitesten Seher/Hörerkreis“ (WSK), das heißt, sie haben einen Bürgersender innerhalb der letzten zwei Wochen genutzt (2015 = 74.500). 26 Prozent **(80.500 Personen)** haben einen Bürgersender innerhalb der vergangenen sieben Tage eingeschaltet (2015 = 57.000), davon fast die Hälfte **(37.000 Personen)** am Vortag (2015 = 23.000).

Zum ersten Mal wurde auch die Nutzung der verschiedenen Online-Angebote der Bürgermedien abgefragt. Während 81 Prozent der Nutzenden einen Bürgermedien-TV-Sender klassisch am Fernseher einschalten, nutzen 16 Prozent der Fernsehzuschauenden die Mediathek sowie elf Prozent die Webseite oder den Live-Stream des jeweiligen Programms. Bei den Radiohörenden nutzen 52 Prozent ihren Bürgersender klassisch am UKW-Gerät sowie 22 Prozent mit einem Smartphone, Tablet, Notebook o. Ä. über das Internet.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Mediatop Schwerin

Das Programm wird in Schwerin und Umgebung von 62.000 Personen (2015 = 36.000, Mindestalter: 14 Jahre) gesehen. 34 Prozent (21.000 Personen) gehören zum „Weitesten Seherkreis" (WSK), das heißt, sie haben das Programm innerhalb der letzten zwei Wochen gesehen. 28 Prozent (17.500 Personen) haben es in den vergangenen sieben Tage eingeschaltet, davon rund zwei Drittel (12.000 Personen) am Vortag. Die durchschnittliche tägliche Sehdauer (Mo–Fr) beträgt 33 Minuten. Die Bewertung des Programms (1 = sehr gut, 6 = sehr schlecht) liegt bei 2,7.

Mediatop Neubrandenburg

Das Programm wird in Neubrandenburg und Umgebung von 74.000 Personen (2015 = 89.500, Mindestalter: 14 Jahre) gehört. 41 Prozent (35.000 Personen) zählen zum „Weitesten Hörerkreis" (WHK), das heißt, sie haben das Programm innerhalb der letzten zwei Wochen gehört. 28 Prozent (24.000 Personen) haben es in den vergangenen sieben Tage eingeschaltet, davon knapp die Hälfte (11.500 Personen) am Vortag. Die durchschnittliche tägliche Hördauer (Mo-Fr) beträgt 51 Minuten. Die Bewertung des Programms (1 = sehr gut, 6 = sehr schlecht) liegt bei 2,4.

Mediatop Rostock

Das Programm wird in Rostock und Umgebung von 69.500 Personen (2015 = 76.500, Mindestalter: 14 Jahre) gesehen. 34 Prozent (28.500 Personen) gehören zum „Weitesten Seherkreis" (WSK), das heißt, sie haben das Programm innerhalb der letzten zwei Wochen gesehen. 26 Prozent (22.000 Personen) haben das Programm in den vergangenen sieben Tage eingeschaltet, davon rund 40 Prozent (9.500 Personen) am Vortag. Die durchschnittliche tägliche Sehdauer (Mo-Fr) beträgt 26 Minuten. Die Bewertung des Programms (1 = sehr gut, 6 = sehr schlecht) liegt bei 2,6.

radio 98eins

Das Programm wird in Greifswald und Umgebung von 44.500 Personen (2015 = nicht erfasst, Mindestalter: 14 Jahre) gehört. 44 Prozent (26.500 Personen) zählen zum „Weitesten Hörerkreis" (WHK), das heißt, sie haben radio 98eins innerhalb der letzten zwei Wochen gehört. 28 Prozent (16.500 Personen) haben das Programm in den vergangenen sieben Tage eingeschaltet, davon knapp die Hälfte (8.000 Personen) am Vortag. Die durchschnittliche tägliche Hördauer (Mo-Fr) beträgt 72 Minuten. Die Bewertung des Programms (1 = sehr gut, 6 = sehr schlecht) liegt bei 2,5.

Grevesmühlen TV

Das nichtkommerzielle Programm wird in Grevesmühlen und Umgebung von 17.000 Personen (2015 = 7.000, Mindestalter: 14 Jahre) gesehen. 48 Prozent (10.000 Personen) gehören zum „Weitesten Seherkreis" (WSK), das heißt, sie haben Grevesmühlen TV innerhalb der letzten zwei Wochen gesehen. 25 Prozent (5.000 Personen) haben das Programm in den vergangenen sieben Tage eingeschaltet, davon 90 Prozent (4.500 Personen) am Vortag.

Lokalradio Rostock (Radio LOHRO)

Das nichtkommerzielle Programm wird in Rostock und Umgebung von 102.500 Personen (2015 = nicht erfasst, Mindestalter: 14 Jahre) gehört. 44 Prozent (49.000 Personen) zählen zum „Weitesten Hörerkreis" (WHK), das heißt, sie haben LOHRO innerhalb der letzten zwei Wochen gehört. 26 Prozent (29.500 Personen) haben das Programm in den vergangenen sieben Tage eingeschaltet, davon knapp die Hälfte (14.500 Personen) am Vortag. Die durchschnittliche tägliche Hördauer (Mo-Fr) beträgt 58 Minuten. Die Bewertung des Programms (1 = sehr gut, 6 = sehr schlecht) liegt bei 2,4.

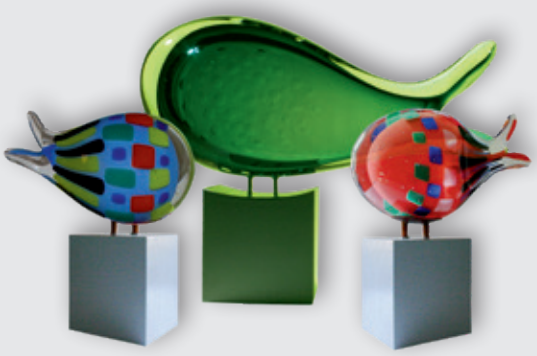
MMV-Direktor Bert Lingnau: „Die Studie zeigt, dass die Bürgermedien in Mecklenburg-Vorpommern sehr relevant sind. Bürgermedien erfüllen eine zivilgesellschaftliche Aufgabe, die in unserer Mediengesellschaft außerordentlich wichtig ist – sie erklären mediale Funktionsweisen, indem Interessierte selbst Sendungen, Interviews und Berichte produzieren und so Wissen und Verständnis über mediale Zusammenhänge erlangen. Das ist in Zeiten von Social-Media-Blasen, gezielter Desinformation im Netz, zunehmender digitaler Kriminalität und pauschaler Medienschelte für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und aufgeklärte, medienkompetente Bürgerinnen und Bürger enorm wertvoll." Der vollstän-

dige Ergebnisbericht der **„Funkanalyse Mecklenburg-Vorpommern 2021: Bürgermedien in Mecklenburg-Vorpommern“** ist auf der Homepage der MMV abrufbar.

Medienkompetenz-Preis MV

Seit 2006 verleiht die Medienanstalt M-V jährlich den **Medienkompetenz-Preis Mecklenburg-Vorpommern**. Der Preis ist herausragenden Projekten gewidmet, die nachhaltige und/oder innovative Medienarbeit mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen durchgeführt haben. Hierbei liegt der Fokus eindeutig auf dem Prozess der Arbeit und weniger auf der Qualität des entstandenen Produkts.
Seit 2008 beteiligt sich das Bildungsministerium MV mit einer eigenen Kategorie am **Medienkompetenz-Preis MV**, seit 2020 zusätzlich das Sozialministerium MV sowie die Ministerpräsidentin Manuela Schwesig. 2021 wurden daher acht Projekte mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 6.000 Euro in den Kategorien „Freizeit und Teilhabe“ (Vergabe: Medienanstalt MV), „Schule und Bildung“ (Vergabe: Bildungsministerium) und „Kindheit und Alter“ (Vergabe: Sozialministerium) ausgezeichnet. In der Sonderkategorie „Nachgehakt“ der Ministerpräsidentin wurden 1.500 Euro an Projekte vergeben, die sich mit der Manipulierbarkeit medialer Angebote auseinandersetzten.
Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Preisverleihung im M.A.U. Club Rostock lediglich vor ausgewähltem Publikum durchgeführt, zugleich aber live im Internet übertragen. Live per Video zugeschaltet waren der Chef der Staatskanzlei MV, Dr. Heiko Geue, sowie Sozialministerin Stefanie Drese. Nach der Veranstaltung wurde die Aufzeichnung der Preisverleihung in die Mediathek der MMV gestellt und in den Programmen der Mediatope der Medienanstalt ausgestrahlt.

*Das Institut für Medienforschung der Uni Rostock und der Mediatop Rostock wurden beim **Medienkompetenz-Preis MV 2021** in der Kategorie „Schule und Bildung“ ausgezeichnet.*



Diese Glasskulpturen werden beim Medienkompetenz-Preis MV vergeben.

Medien kindersicher

Anfang September 2020 starteten die Landesmedienanstalten aus Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern und Bremen das gemeinsame kostenfreie Online-Informationsangebot **www.medien-kindersicher.de**. Diese Kooperation wurde im Jahr 2021 fortgeführt. Das Portal hat den Anspruch, Eltern und Erziehungsberechtigten kompetente Hilfestellung zu geben, um ihre Kinder beim Umgang mit digitalen Medien optimal zu schützen. Es bündelt Informationen zu technischen Schutzlösungen für die von Kindern und Jugendlichen meistgenutzten Geräte, Dienste und Apps. Komplizierte Einstellungen werden in einfachen Schritten vorgestellt, erklärt und eingeordnet. Eltern finden so einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu Schutzlösungen,

die sie individuell für ihre Kinder benötigen. Die aufwendige Suche nach verlässlichen und verständlichen Informationen zu jedem einzelnen Gerät und Dienst bleibt somit erspart. Begleitend werden Hintergrundinformationen gegeben und Begriffe erklärt.
Das Informationsportal bietet mit dem „Medien-kindersicher-Assistenten“ die Möglichkeit, sich auf der Grundlage des Alters des Kindes und der von ihm genutzten Geräte und Dienste eine maßgeschneiderte Schutzlösung zu erstellen. Eltern werden Schritt für Schritt durch die für ihre Kinder relevanten Anleitungen geführt und behalten so stets den Überblick, welche Einstellungen schon vorgenommen wurden und wo es noch Schutzlücken gibt. Auf Wunsch können sich Eltern zudem per E-Mail benachrichtigen lassen, wenn sich Einstellungsmöglichkeiten bei den von ihnen genutzten Schutzmaßnahmen geändert haben.

Medienerziehung und technische Schutzlösungen als Einheit begreifen

„Der Wissenstand von Eltern und Erziehungsberechtigten ist zentral wichtig für den Einsatz und den Erfolg von technischen Schutzlösungen. Mit unserem Angebot Medien kindersicher leisten wir hierzu einen entscheidenden Beitrag“, so Dr. Wolfgang Kreißig, Präsident der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg und Vorsitzender der Direktorenkonferenz der Medienanstalten. „Im Zusammenspiel mit der Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit Medien und einer vertrauensvollen Medienerziehung können technische Einstellungen dazu beitragen, dass Kinder Medien sicherer nutzen.“
Die Direktorin der Bremischen Landesmedienanstalt Cornelia Holsten freute sich besonders über den digitalen Assistenten von www.medien-kindersicher.de: „Endlich müssen sich Eltern nicht mehr allein durch den frustrierenden Einstellungs-Dschungel kämpfen. Der digitale Assistent hilft wie ein digitaler Coach auf dem Weg durch die Einstellungen der technischen Schutzmöglichkeiten zum Beispiel am Handy. Damit wird es für Eltern viel einfacher, ihre Kinder vor Gefahren der digitalen Welt zu schützen.“
Auch MMV-Direktor Bert Lingnau lobte den Servicecharakter des Online-Angebotes: „Technische Einstellungen werden sowohl in Textform – wahlweise in einfacher Sprache – als auch mit anschaulichen Erklärvideos vorgestellt. Eltern können sich somit gemäß ihren individuellen Bedürfnissen und Vorkenntnissen über verschiedene Schutzlösungen informieren.“

Weitere Aktivitäten

Auch im Jahr 2021 unterstützte die Medienanstalt MV als Fördermitglied die bundesweiten Projekte **FLIMMO, JUUUPORT** und das **Internet-ABC**.

FLIMMO
Elternratgeber für TV, Streaming & YouTube

FLIMMO ist ein Elternratgeber für TV, Streaming und YouTube des Vereins Programmberatung für Eltern e. V. Es gibt ihn als Broschüre, im Internet und als App. FLIMMO bespricht Filme, Serien oder Dokus, die Kinder zwischen 3 und 13 Jahren gern sehen – oder sehen wollen. Dazu nimmt FLIMMO das kinderrelevante TV-Programm unter die Lupe. Berücksichtigt werden zudem Mediatheken, Streaming-Dienste und Kanäle auf YouTube. Aktuelle Kinofilme, die sich an Kinder oder Familien richten, werden ebenfalls besprochen.

JUUUPORT
Wir beraten Dich online!

JUUUPORT ist eine Selbstschutz-Plattform von Jugendlichen für Jugendliche im Web und wird betrieben vom gemeinnützigen Verein JUUUPORT e. V. Auf juuuport.de helfen sich Jugendliche gegenseitig, wenn sie Probleme im und mit dem Web haben. Ob Cybermobbing, Sexting, Hass im Netz, Mediensucht, Fake News, Datenklau oder Abzocke, zu allen diesen Themen können Fragen gestellt werden.

internet-abc

Das **Internet-ABC** ist ein spielerisches und sicheres Angebot für den Einstieg ins Internet. Als Ratgeber im Netz bietet es konkrete Hilfestellung und Informationen über den verantwortungsvollen Umgang mit dem World Wide Web.

Die werbefreie Plattform richtet sich mit Erklärungen, Tipps und Tricks an Kinder (5–12 Jahre) sowie an Eltern und Pädagogen – an Anfänger und Fortgeschrittene. Hinter dem Projekt steht der gemeinnützige Verein Internet-ABC e. V., dem alle Landesmedienanstalten Deutschlands als Mitglieder angehören. Zentrales Ziel der Vereinsarbeit ist es, Kinder und Erwachsene beim Erwerb und der Vermittlung von Internetkompetenz zu unterstützen.

Privater Rundfunk

Radio | TV | Web

Am 26.05.2021 ging 80s80s Radio über UKW in Mecklenburg-Vorpommern auf Sendung.

Radio in MV

80s80s Radio – erstmals bundesweites Radio aus MV

Am 27. Januar 2021 erteilte die MMV – in Umsetzung eines Beschlusses der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) der Landesmedienanstalten – der Antenne Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. KG (Rostock) die Zulassung zur Veranstaltung und Verbreitung des 24-stündigen Hörfunkprogramms „80s80s Radio“. Die Zulassung gilt ab dem 27. Januar 2021 für die Dauer von zehn Jahren.
Die technische Verbreitung des bundesweit ausgerichteten Vollprogramms „80s80s Radio“, das sich inhaltlich der Musik der 1980er Jahre widmet, erfolgt über den zweiten bundesweiten DAB+-Multiplex. Zudem ist das Programm auch über das Internet zu empfangen. Dort gibt es zusätzlich zu diesem Programm verschiedene thematische Streams mit speziellen Musikrichtungen der 1980er Jahre, zum Beispiel mit Hits der Neuen Deutschen Welle, von Depeche Mode oder Love-Songs. Kernzielgruppe sind 40- bis 60-jährige Hörerinnen und Hörer, inhaltlicher Schwerpunkt ist die Rock- und Popmusik aus den 1980er Jahren (1980–1989).
MMV-Direktor Bert Lingnau sagte: „Das Programm 80s80s Radio ist das erste private Radioprogramm, das aus Mecklenburg-Vorpommern bundesweit verbreitet wird. Sie können es also nicht nur in unserem Bundesland hören, sondern in ganz Deutschland. Ich freue mich, dass wir mit 80s80s Radio den Medienstandort Mecklenburg-Vorpommern aufwerten und bin sicher, dass dieses Angebot im landes- und bundesweiten Radiomarkt viele Begeisterte findet. Die Musik der 1980er Jahre ist facettenreich und weckt bei Vielen Erinnerungen an ihre Jugendzeit.“

80s80s Radio war bereits seit 2015 über DAB+ im Raum Hamburg zu hören. Seit dem 26. Mai 2021 ist es auch über UKW in ganz Mecklenburg-Vorpommern zu empfangen. An diesem Tag wurde das Programm „Antenne MV“ in „80s80s MV“ umbenannt. Die Antenne Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. KG (seit 2022: 80s80s Audio GmbH & Co. KG) verfügte bereits über eine Zulassung der MMV zur Veranstaltung und Verbreitung des landesweit ausgerichteten Hörfunkprogramms „Antenne MV“. Dieses Programm war seit 1993 in Mecklenburg-Vorpommern über UKW zu empfangen. Es war die erste landesweite Hörfunkzulassung in unserem Bundesland.

Ostseewelle ließ eine Schulweg-Ampel in Malchin reparieren und wurde neuer Medienpartner des FC Hansa.

Ostseewelle

Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern blieb auch im Jahr 2021 das meistgehörte private Radioprogramm in MV. Die Veranstalterin wurde neuer Medienpartner des FC Hansa Rostock und führte wieder Aktionen im Land durch. So sorgte Ostseewelle dafür, dass die Schulweg-Ampel in Malchin, die seit einem halben Jahr defekt war, zum Schulstart im August 2021 wieder in Betrieb genommen wurde.

Schlager Radio sendet weiterhin in MV.

Schlager Radio

Das Programm wurde im März 2021 von „Schlager Radio B2“ in „Schlager Radio“ umbenannt. So will der Sender noch deutlicher seinen Markenkern unterstreichen. „B2 war uns zehn Jahre lang

ein treuer Begleiter. Allerdings hat sich das Verbreitungsgebiet von Berlin-Brandenburg seit 2011 (deshalb ‚B2') in den vergangenen Jahren massiv ausgeweitet", erklärte Programmchef Normen Sträche. Das Programmangebot, die Moderatoren, Nachrichtenstimmen und die Musikauswahl änderten sich nicht. Für MV wird weiterhin ein eigenständiges Regionalprogramm angeboten.

Radio TEDDY

Radio TEDDY engagierte sich beim Home-Schooling. Eine Lernexpertin gab den Kindern Tipps zur Bewältigung der Aufgaben, zum Rhythmus des Schultages zu Hause und zur Gestaltung von Pausen. Außerdem erteilten Popstars on air und online Musikunterricht: Wincent Weiss, die Band Glasperlenspiel, Stefanie von Silbermond und weitere Künstler kamen in die Radiostudios und erklärten Kindern live und interaktiv Wissenswertes über Musik, Gesang, Noten und Instrumente. Zudem erhielt Radio TEDDY im Jahr 2021 als erstes Privatprogramm den Radio-Kulturpreis der GEMA. In der Jurybegründung hieß es: „Besonders hervorzuheben ist der hohe Anteil deutschsprachiger Musik, mit dem der Sender Kinder an das Medium Radio heranführt. Neben eigenen Formaten, in denen Künstlerinnen und Künstler und ihre Musik vorgestellt werden, überzeugt Radio TEDDY mit pädagogisch wertvollen Inhalten, von denen auch die Eltern noch etwas lernen können. Der Sender engagiert sich darüber hinaus im Hörspielbereich. Die Eigenproduktionen überzeugen mit einer hohen Qualität und einer auf Kinder zugeschnittenen Produktion."

sunshine live

Das Programm – bundesweit über DAB+ und in MV über UKW in Rostock und Stralsund zu empfangen – war mit 1,26 Millionen Hörerinnen und Hörern pro Tag die erfolgreichste Marke für elektronische Musik in Deutschland. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten nicht wie gewohnt Veranstaltungen in MV durchgeführt werden. Dafür gab es insgesamt sechs virtuelle Events, die jeweils mehr als eine Millionen Fans erreichten.

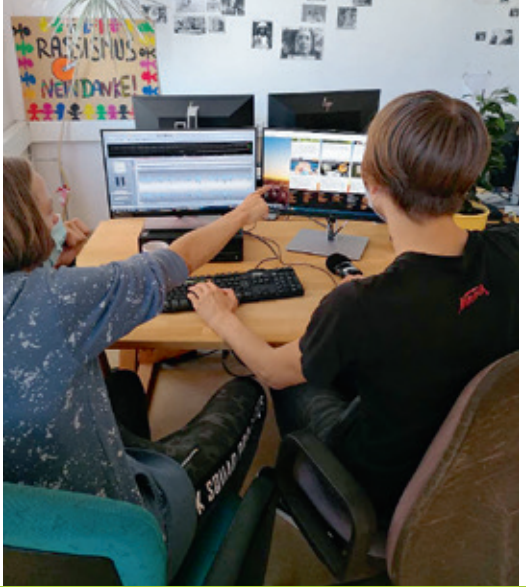
Radio TEDDY initiierte Musikunterricht mit Popstars.

Lokalradio Rostock

Das nichtkommerzielle Lokalradio Rostock (LOHRO), seit 1. Juli 2005 dauerhaft auf Sendung, ist ein Mitmachradio, bei dem 2021 etwa 200 Ehrenamtliche das täglich 24-stündige Programm in mehr als 40 speziellen Wort- und Musikredaktionen realisierten. Die MMV förderte LOHRO mit 35.000 Euro.
Das Mitmachradio wird von zwei Vereinen getragen: vom *Kulturnetzwerk e. V.* als Zulassungsinhaber und vom *foerderverein.LOHRO e. V.*, der den Sendebetrieb fördert und die Aus- und Fortbildung organisiert. LOHRO finanziert sich über Projektmittel verschiedener Organisationen und Einrichtungen, Spenden und Mitgliedsbeiträge der Vereine. Das Projekt ist in seiner Form bundesweit einmalig, da sich hier Elemente von Bürgermedien mit privatrechtlichen Organisationsformen mischen.

2021 standen u. a. folgende Sendeformate in den Abendstunden und am Wochenende für die Vielfalt des Programmes (Ausschnitt):

- In der Tagesredaktion wurde täglich ein sechsstündiges, moderiertes Programm mit stündlichen News rund um Rostocker Themen und gesellschaftlich relevante Inhalte realisiert.
- Wortredaktionen, wie das „Umweltkonzentrat" oder „Querfeldein", informierten tiefgründig über Themen, die von anderen Rundfunkprogrammen kaum beachtet wurden.
- Die ehrenamtliche Musikredaktion stellte wöchentlich nach basisdemokratischer Abstimmung neue Songs in die Automation, die fernab des Mainstreams bis zu 102.000 Menschen in und um Rostock erreichten.



Das „Radiomachen“ ist bei LOHRO immer spannend.

Stadtteilradio

Radio LOHRO sendet seit 2021 live aus den äußeren Stadtteilen Rostocks, um Menschen dort zu Wort kommen zu lassen. Aus Toitenwinkel gab es zum Beispiel monatlich eine Sendung, so auch am 4. September vom Mühlenfest in Toitenwinkel-Dierkow. Am 20. November ging es in die Südstadt ins Stadtteilbegegnungszentrum „Heizhaus“. Der Musiklehrer Bernd Hackl von der Don Bosco-Schule und andere Experten vermittelten kreativ Musikwissen.

Fernsehen in MV

Stralsund TV und Rügen TV: 10 weitere Jahre auf Sendung

Die MMV verlängerte die Zulassung der FAS GmbH Stralsund für die Veranstaltung und Verbreitung eines täglich 24-stündigen regionalen Fernsehprogramms für den Großraum Stralsund, Grimmen und Insel Rügen mit Wirkung ab dem 1. Mai 2021 um zehn Jahre. Die FAS GmbH veranstaltet die Programme „Stralsund TV“ und „Rügen TV“. Sie ist seit dem Jahr 2000 als regionale TV-Programmveranstalterin in MV zugelassen.

Lokal-TV im Kabel

Der Hauptverbreitungsweg für lokale Fernsehprogramme ist in MV nach wie vor das Kabel. 2021 wurden sechs **(MV1, neueins, tv.rostock, TV:SCHWERIN, Wismar TV, UM.tv)** der elf privaten kommerziellen TV-Programme sowie die Programme der beiden Offenen Fernseh-Kanäle der MMV über ein gemeinsames Playoutcenter in Berlin in die diversen Kabelnetze des Landes eingespeist. Die MMV förderte die Netto-Verbreitungskosten der kommerziellen TV-Veranstalter mit bis zu 70 Prozent.

Funkanalyse MV 2021: Lokal-TV auf der Erfolgsspur

Die kommerziellen lokalen TV-Programme in MV werden von den Zuschauerinnen und Zuschauern immer häufiger genutzt und sind für sie ein wichtiges Informationsmedium für Neuigkeiten aus der Region. Zu diesem Ergebnis kam die **„Funkanalyse Mecklenburg-Vorpommern 2021“** der INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung aus Berlin, die von der MMV in Auftrag gegeben wurde. Nach 2012, 2013 und 2015 erfolgte die Ermittlung der Reichweiten und Akzeptanz der lokalen Fernsehprogramme zum vierten Mal. Im Zeitraum vom 15. März bis 18. April 2021 wurden 3.508 Personen in Mecklenburg-Vorpommern von dem Berliner Marktforschungsinstitut befragt. In Mecklenburg-Vorpommern können demnach **676.000 Personen** (2015 = 576.000 Personen, Mindestalter:

14 Jahre) mindestens einen Lokal-TV-Sender technisch empfangen, 88 Prozent der Empfangenden, das heißt **611.500 Personen** (2015 = 507.000 Personen), nutzen dies auch tatsächlich. 46 Prozent der Empfangenden – **312.000 Personen** (2015 = 294.500) – gehören zum sogenannten „Weitesten Seherkreis“ (WSK), das heißt, sie haben ein Lokal-TV-Programm innerhalb der letzten zwei Wochen gesehen. 36 Prozent **(242.000 Personen)** haben ein lokales Fernsehprogramm innerhalb der vergangenen sieben Tage geschaut (2015 = 117.000), davon 17 Prozent **(117.000 Personen)** am Vortag (2015 = 80.500).

Zum ersten Mal wurde auch die Nutzung der verschiedenen Online-Angebote der lokalen TV-Veranstaltenden abgefragt. Während 84 Prozent der Zuschauenden das lokale TV-Programm traditionell am Fernseher einschalten, nutzen 16 Prozent die Webseite oder den Live-Stream. Weitere 14 Prozent rufen einzelne Beiträge oder Sendungen in den Mediatheken der Sender ab. Die Smartphone- und Tablet-Apps der lokalen Fernsehsender werden von elf Prozent genutzt. Jeweils acht Prozent sehen sich die Beiträge und Sendungen auf den sendereigenen YouTube- und Social-Media-Angeboten an.
Bert Lingnau, Direktor der MMV, sagte: „Die Ergebnisse zeigen, dass lokales Fernsehen in unserem Bundesland weiter an Relevanz gewinnt. Gerade in Zeiten von Fake News, Verschwörungstheorien und gezielter Desinformation sind seriöse, zuverlässige Informationen aus dem unmittelbaren Lebensumfeld wichtiger denn je. Das leisten die Lokal-TV-Sender in sehr guter Art und Weise.“
Der vollständige Ergebnisbericht

Verbreitungsgebiete und Sitze der zugelassenen privaten Hörfunk- und Fernseh-Veranstaltenden in Mecklenburg-Vorpommern mit ihren Programmen

Private Hörfunkprogramme

1. **Antenne MV**, ab 26.05.2021: **80s80s MV** Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über UKW landesweit, das bundesweite Programm **80s80s Radio** wird seit 2021 über DAB+ ebenfalls aus Rostock gesendet
2. **Lokalradio Rostock (LOHRO)** Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über UKW in Rostock
3. **Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern** Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über UKW landesweit
4. **Schlager Radio** Sitz: Berlin, Verbreitungsgebiet in MV: über UKW in Rostock, Schwerin, Stralsund, Greifswald, Wismar und in der Region Fischland-Darß-Zingst und südliche Boddenküste
5. **Radio Paradiso** Sitz: Kiel, Verbreitungsgebiet in MV: über UKW in Rostock, Schwerin und Stralsund
6. **Radio TEDDY** Sitz: Potsdam, Verbreitungsgebiet in MV: über UKW in Schwerin, Rostock und Stralsund
7. **sunshine live** Sitz: Mannheim, Verbreitungsgebiet in MV: über UKW in Rostock und Stralsund

8 **lounge plus – chillout radio** Sitz: Berlin, Verbreitungsgebiet in MV: über UKW in Rostock

9 **Absolut relax, ENERGY – HIT MUSIC ONLY !, ERF Plus, Klassik Radio, RADIO BOB!, Radio Horeb, Radio Schlagerparadies, Schwarzwald-radio, sunshine live** Sitze: bundesweit, Verbreitungsgebiet in MV: über DAB+ nahezu landesweit

10 **Absolut Bella, Absolut Germany** (seit 04.04.2022), **Absolut HOT, Absolut Oldie Classics, Absolut TOP, AIDAradio** (seit 04.10.2021), **ANTENNE BAYERN, Beats Radio** (seit 15.07.2021), **BX Radio** (seit 13.05.2022), **dpd DRIVER'S RADIO, NOSTALGIE** (seit 04.01.2021), **ROCK ANTENNE, RTL RADIO, SPORTRADIO DEUTSCHLAND** (seit 29.05.2021), **TOGGO Radio** Sitze: bundesweit, Verbreitungsgebiet in MV: über DAB+ im Raum Rostock, im Raum Züssow und im Raum Schwerin

Private Fernsehprogramme

1 **Greifswald TV** Sitz: Greifswald, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Greifswald

2 **Grevesmühlen TV** Sitz: Grevesmühlen, Verbreitungsgebiet: über Kabel in Grevesmühlen und Umgebung

3 **Grimmen TV** Sitz: Grimmen, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Grimmen und in der Region Vorpommern-Rügen (Zulassung bis 30.09.2021)

4 **GüstrowTV** Sitz: Güstrow, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Güstrow

5 **MV1** Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: landesweit im Kabel

6 **neueins** Sitz: Neubrandenburg, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Neubrandenburg, im Großraum Mecklenburgische Seenplatte, im Großraum südliches Vorpommern, in der Region Uecker-Randow sowie im Gebiet Teterow und Umgebung

7 **Rügen TV** Sitz: Stralsund, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Stralsund, Grimmen und Rügen

8 **Stralsund TV** Sitz: Stralsund, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Stralsund, Grimmen und Rügen

9 **tv.rostock** Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Rostock

10 **TV:SCHWERIN** Sitz: Schwerin, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Schwerin, im Großraum Ludwigslust, im Großraum Parchim und im Großraum Westmecklenburg

11 **UM.tv – Fernsehen aus der Uckermark und aus Mecklenburg-Vorpommern** Sitz: Prenzlau, Verbreitungsgebiet in M-V: über Kabel im Großraum Neubrandenburg, im Großraum Mecklenburgische Seenplatte und im Großraum südliches Vorpommern

12 **Usedom TV** Sitz: Wolgast, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Wolgast, Anklam, Insel Usedom

13 **Wismar TV** Sitz: Schwerin, Verbreitungsgebiet: über Kabel in Wismar und Umgebung

Programme zugelassener privater TV-Veranstaltender in MV

Kommerzielle Programme

Greifswald TV
GüstrowTV
MV1 (Rostock)
neueins (Neubrandenburg)
Rügen TV (Stralsund)
Stralsund TV
tv.rostock
TV:SCHWERIN
UM.tv – Fernsehen aus der Uckermark und aus MV (Prenzlau)
Usedom TV (Wolgast)
Wismar TV

Nichtkommerzielle Programme

Grevesmühlen TV
Grimmen TV (Zulassung bis 30.09.2021)

Programme zugelassener privater Hörfunkveranstaltender in MV

Kommerzielle Programme

Antenne MV, ab 26.05.2021:
80s80s MV
Ostseewelle HIT-RADIO MV
Radio TEDDY
Radio Paradiso
sunshine live
Schlager Radio
lounge plus – chillout radio

bundesweit
80s80s Radio (Zulassung seit 27.01.2021)

Nichtkommerzielle Programme

Lokalradio Rostock (LOHRO)

der **„Funkanalyse Mecklenburg-Vorpommern 2021: Lokal-TV in Mecklenburg-Vorpommern“** ist auf der Homepage der MMV abrufbar.

Regulierung

Die Aufsicht über die Programme der privaten Rundfunkveranstaltenden in Mecklenburg-Vorpommern ist ein wesentlicher Aufgabenbereich der MMV. Dies betrifft zunächst die von ihr selbst zugelassenen Fernseh- und Hörfunkveranstaltenden. Daneben wirkt die MMV im Rahmen der Zusammenarbeit in der *Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK)* sowie der *Kommission für Jugendmedienschutz (KJM)* an der Kontrolle über bundesweite Rundfunkprogramme und Telemedien mit.

Zulassungen und Zuweisungen

Im März 2021 verlängerte der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern die Zulassung der regionalen Fernsehveranstalterin FAS GmbH um weitere zehn Jahre ab dem 1. Mai 2021 zur Veranstaltung und Verbreitung der Fernsehprogramme „Stralsund TV“ und „Rügen TV“. Im September 2021 widerrief der Medienausschuss antragsgemäß die dem Grimmen TV e. V. erteilte Zulassung als regionaler Fernsehprogrammveranstalter mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2021.

Radio und Fernsehen

Im Rahmen ihrer Aufsichtstätigkeit führte die MMV kontinuierliche Programmbeobachtungen ihrer zugelassenen Fernseh- und Radioveranstaltenden durch. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Einhaltung der Werbekennzeichnungspflichten, des Jugendmedienschutzes sowie der Gewinnspielsatzung. Zusätzlich ging die MMV Programmbeschwerden von Bürgerinnen und Bürgern nach.

Werbung

2021 wurden erneut verschiedene kommerzielle Fernseh- und Rundfunkveranstaltende auf die Einhaltung der Werbekennzeichnungspflichten hingewiesen. In der überwiegenden Anzahl der Fälle ging es um das nicht eingehaltene Trennungsgebot zwischen Werbung und redaktionellem Programm. Unter anderem wurden mehrere kommerzielle Lokal-TV-Veranstaltende darauf hingewiesen, werbliche Inhalte, die im redaktionellen Teil des Programms ausgestrahlt werden, zukünftig als „Werbesendung“ durchgehend zu kennzeichnen. Zudem machte die MMV eine private Hörfunkveranstalterin darauf aufmerksam, dass sich das verwendete akustische Werbelogo zu wenig von den anderen im Programm ausgestrahlten Jingles absetzt und als solches kaum wahrnehmbar ist. Nach Erteilung des Hinweises wurde das Werbelogo von der Veranstalterin abgeändert. Auch in allen anderen Werbefällen reagierten die Fernseh- und Rundfunkveranstaltenden umgehend und besserten die Kennzeichnungen nach.

Jugendmedienschutz

Im November 2021 wurde in der Morgensendung eines kommerziellen Hörfunkprogramms die Frage gestellt, ob es heutzutage noch in Ordnung sei, seinem Kind einen Klaps zu geben. Ergänzend dazu stellten die Programmmachenden die Frage auch auf ihren Social-Media-Kanälen zur Diskussion. Innerhalb kürzester Zeit gingen bei der MMV insgesamt neun Programmbeschwerden zu dem Sachverhalt ein, die zum Inhalt hatten, dass auch ein Klaps strafbar sei und mit der Frage Gewalt an Kindern gerechtfertigt sowie verherrlicht werde. Nach intensiver Prüfung des Sachverhalts konnte die MMV keinen Verstoß seitens der Veranstalterin feststellen. In der Sendung wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass es bei der

Frage nicht darum gehe, Schläge oder sonstige Gewalt gegen Kinder gutzuheißen, sondern ob im absoluten Notfall ein Klaps als Erziehungsmittel noch zeitgemäß sei. Im Verlauf der Sendung kamen zudem verschiedene Expertinnen und Experten aus dem pädagogischen und psychologischen Bereich zu Wort, die nicht nur Erziehungstipps gaben, sondern auch erklärten, was Eltern tun könnten, wenn ihnen in einer überfordernden Situation doch einmal die Hand ausrutschen sollte und an wen sich Eltern in einer solchen Situation wenden könnten.

Aufsicht über Telemedienangebote aus MV

Auch 2021 wurden verstärkt Telemedienangebote auf Plattformen wie Facebook, Instagram, YouTube, TikTok, Twitch und Telegram von Anbietenden aus MV geprüft. Neben der Einhaltung des Jugendmedienschutzes und der Werbekennzeichnungspflichten standen zudem die Überprüfung der Anbieterkennzeichnungen (Impressen) sowie die Wahrung der journalistischen Sorgfaltspflichten nach § 19 Medienstaatsvertrag (MStV) im Mittelpunkt der Tätigkeit.

Jugendmedienschutz

Anlässlich einer Beschwerde sichtete die MMV im Juni 2021 ein Social-Media-Angebot einer politischen Organisation aus MV. Bei der Überprüfung des Angebots fielen drei Kommentare auf, die aus Sicht der MMV volksverhetzende Äußerungen beinhalteten und nach § 130 StGB strafbar sein könnten. Da die Verfasserinnen und Verfasser laut den Profilangaben nicht in MV ansässig waren, wurden die Fälle an die jeweils zuständige Medienanstalt weitergeleitet, die diese wiederum an die zuständigen Staatsanwaltschaften abgaben. In einem Fall wurde das Ermittlungsverfahren ohne Erläuterung der Gründe eingestellt. In den beiden anderen Fällen ist das Ergebnis noch offen.

Werbung

Die MMV kontaktierte auch 2021 eine Vielzahl von Influencerinnen und Influencern wegen ungekennzeichneter Werbung auf ihren Social-Media-Kanälen. In allen Fällen wurden die Angebote zeitnah überarbeitet, sodass von der Einleitung eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens abgesehen werden konnte.

Anbieterkennzeichnung

Im Berichtszeitraum gingen erneut vermehrt Beschwerden zu fehlenden oder fehlerhaften Impressen ein. Zudem sichtete die MMV auch proaktiv die Anbieterkennzeichnung diverser Telemedienangebote. Der überwiegende Teil der Angebote wurde nach Versand eines Hinweisschreibens nachgebessert. Nur in einem Fall musste ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet werden, da die Anbieterin trotz mehrfacher Hinweise ihr Impressum nicht rechtskonform gestaltet hatte. Nach Erhalt des Anhörungsschreibens besserte die Anbieterin ihr Angebot jedoch unverzüglich nach, sodass das Verfahren daraufhin eingestellt wurde.

Journalistische Sorgfaltspflichten

Seit Inkrafttreten des Medienstaatsvertrages (MStV) im November 2020 sind die Landesmedienanstalten auch für die Einhaltung der journalistischen Sorgfaltsplichten nach § 19 MStV zuständig. Bei der Überprüfung eines journalistisch-redaktionell gestalteten Angebots wurden mehrere Verstöße gegen die journalistischen Sorgfaltspflichten festgestellt. Die MMV kontaktierte den Anbieter und wies ihn darauf hin, dass Meinung als solche klar gekennzeichnet werden müsse und Quellen für behauptete Tatsachen anzugeben seien. Das betreffende Angebot wurde daraufhin vom Anbieter offline gestellt.

Programmdistribution

Auf Antrag der MMV bot die Landesregierung MV Fördermittel für den Aufbau eines privaten landesweiten DAB+-Multiplexes an. Die Summe entsprach nicht den Vorstellungen der Hörfunkveranstaltenden, sodass das Projekt nicht weiterverfolgt wurde.
Die Verbreitung des lokalen nichtkommerziellen Hörfunkprogramms LOHRO (Rostock) über DAB+ nahm im Jahr 2021 hingegen Gestalt an. Der Veranstalter von LOHRO, der Verein Kulturnetzwerk e. V., meldete Ende 2020 den Bedarf für die Verbreitung seines Programms über DAB+ im Großraum Rostock an und erhielt in der nachfolgenden Ausschreibung die gewünschte DAB+-Übertragungskapazität für den Betrieb einer nichtkommerziellen DAB+-Plattform. Die Zuweisung erfolgte ab dem 01.09.2021 für die Dauer von zehn Jahren. Der Sendestart von LOHRO auf DAB+ ist für 2022 geplant.

Datenschutzaufsicht

Der Datenschutzbeauftragte der MMV wacht gleichzeitig als Aufsichtsbehörde über die Einhaltung des Datenschutzes bei der journalistischen Arbeit der privaten Rundfunkveranstaltenden in Mecklenburg-Vorpommern. Im Jahr 2021 wurden der MMV keine Datenschutzverstöße im Bereich der journalistischen Arbeit der Veranstalterinnen und Veranstalter bekannt.

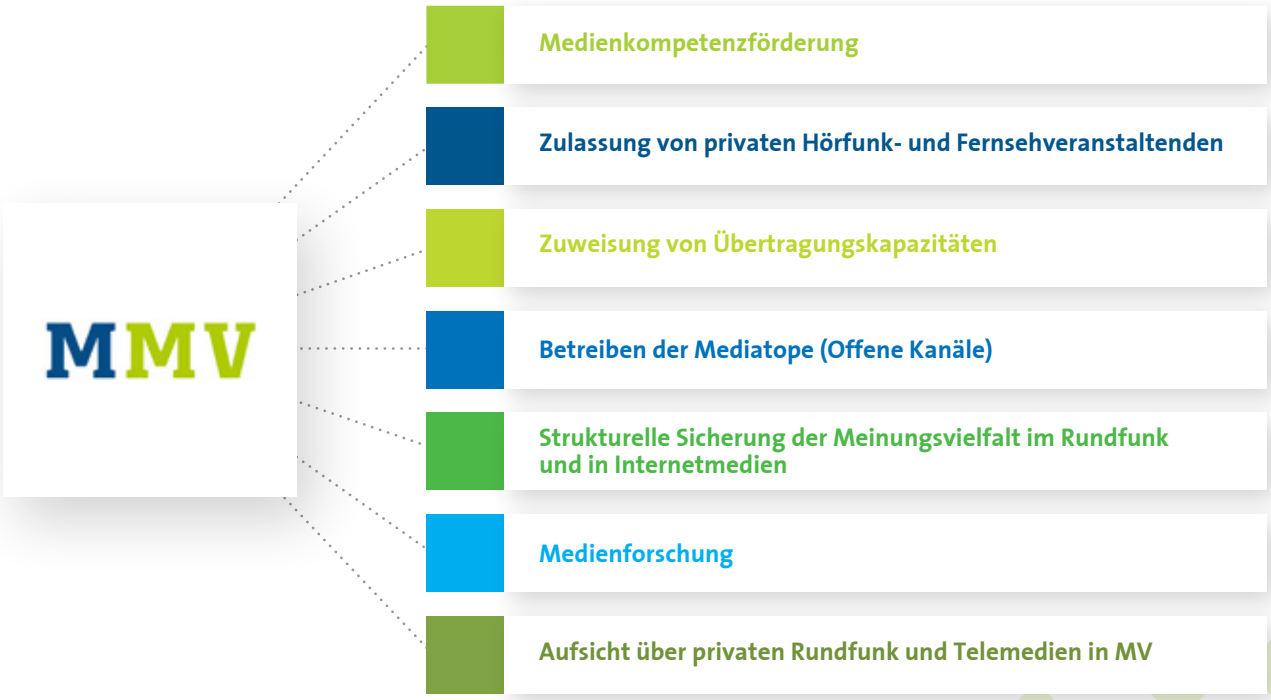
Die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Aufgaben | Team | Ergebnisse

Aufgaben der Medienanstalt

Die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) versteht sich als Aufsichts-, Regulierungs- und Kompetenzzentrum für privaten Rundfunk und Telemedien in Mecklenburg-Vorpommern. Sie gestaltet die Rahmenbedingungen der audiovisuellen Medien mit, fördert medienwirtschaftliche Aktivitäten und vertritt die Interessen der Allgemeinheit gegenüber klassischen Rundfunk-Anbietenden und Internetmedien. Sie nimmt gesetzlich vorgesehene Zulassungs- und Aufsichtsfunktionen landes- und bundesweit wahr und trägt zur Sicherung der Meinungsvielfalt im privaten Rundfunk und in Internetmedien bei. Zudem koordiniert, fördert und entfaltet sie selbst umfangreiche medienpädagogische Aktivitäten in ganz Mecklenburg-Vorpommern.

Im Interesse der Allgemeinheit achtet die MMV auf die Inhalte der privaten Rundfunk- und Internetmedien-Angebote. Wichtig ist hierbei vor allem die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben zum Jugendmedienschutz und zur Werbung in privaten Rundfunk-Programmen und Telemedien. Die MMV leistet ihren Beitrag bei der Fortentwicklung der entsprechenden rechtlichen Rahmen und bei der Kontrolle der Einhaltung der medienkonzentrationsrechtlichen Bestimmungen. Sämtliche Aufgaben und Strukturen der MMV ergeben sich aus dem Rundfunkgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern, dem Medienstaatsvertrag der Länder sowie aus weiteren gesetzlichen und untergesetzlichen Rechtsnormen aus dem Bereich des Medienrechts.



Das MMV-Dienstgebäude in Schwerin

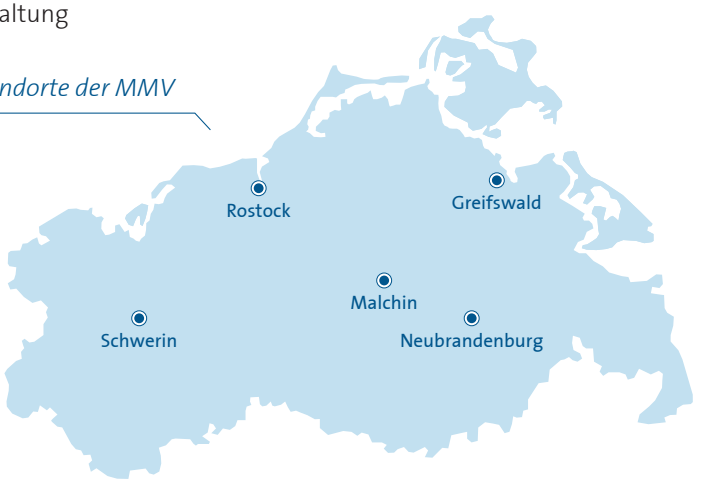
Struktur der MMV

Als unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts hat die MMV das Recht zur Selbstverwaltung. Ihre Organe sind der Direktor und der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV). 23 Mitarbeitende sorgen an fünf Standorten für die Umsetzung der umfangreichen Aufgaben. Die MMV ist ein Beispiel für eine schlanke und effizient arbeitende Verwaltung.

Tätigkeitsbereiche der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern:

- Rechtsfragen
- Medienkompetenz-Vermittlung und Mediatope
- Programmbeobachtung, Jugendschutz und Werbung
- Technische Programmverbreitung, Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutz
- Verwaltung

Die 5 Standorte der MMV



Das Team der MMV

MMV MEDIENANSTALT Mecklenburg-Vorpommern

MMV-Geschäftsstelle (Schwerin)

Direktor
Bert Lingnau

Büro des Direktors
Karin Lemcke, 0385-55 88 1-12
k.lemcke@medienanstalt-mv.de

Justiziarin und stellvertretende Direktorin, Rechts- und Grundsatzfragen
Jana Bethge, 0385-55 88 1-13
j.bethge@medienanstalt-mv.de

Medienbildung und Mediatope, Digitalisierung
Renè Dettmann, 0385-55 88 1-14
r.dettmann@medienanstalt-mv.de

Medienaufsicht
Nadin Weber, 0385-55 88 1-17
n.weber@medienanstalt-mv.de

Öffentlichkeitsarbeit und Technik, Datenschutzbeauftragter
Florian Steffen, 0385-55 88 1-18
f.steffen@medienanstalt-mv.de

Haushalt und Finanzen
Katrin Oldorf, 0385-55 88 1-15
k.oldorf@medienanstalt-mv.de

Medienausschuss-Geschäftsstelle/ Verwaltung
Petra Knof, 0385-55 88 1-16
p.knof@medienanstalt-mv.de

MMV MEDIATOP Neubrandenburg

Mediatop Neubrandenburg

Leiterin
Martina Kelling, 0395-58 19 1-13
m.kelling@medienanstalt-mv.de

Medienassistent
Dirk Pohlmann, 0395-58 19 1-12
d.pohlmann@medienanstalt-mv.de

Medienpädagogin
Mandy Vannauer, 0395-58 19 1-14
m.vannauer@medienanstalt-mv.de

Medienpädagoge
Andy Krüger, 0395-58 19 1-15
a.krueger@medienanstalt-mv.de

Medienpädagoge
Marten Schröder, 0395-58 19 1-16
m.schroeder@medienanstalt-mv.de

Medienhelfer
Jan Tessin, 03994-23 88 81
j.tessin@medienanstalt-mv.de

MMV MEDIATOP Rostock

Mediatop Rostock

Leiter
Sören Köhn, 0381-49 19 8-97
s.koehn@medienanstalt-mv.de

Verwaltung
Anja Saretz, 0381-49 19 8-96
a.saretz@medienanstalt-mv.de

Medienassistent
Christian Thom, 0381-49 19 8-92
c.thom@medienanstalt-mv.de

Medienpädagogin
Sabine Münch, 0381-49 19 8-0
s.muench@medienanstalt-mv.de

Medienhelfer
Erik Lücht, 0381-49 19 8-91
e.luecht@medienanstalt-mv.de

MMV MEDIATOP Schwerin

Mediatop Schwerin

Leiterin
Martina Kerle, 0385-48 93 09 9-4
m.kerle@medienanstalt-mv.de

Medienpädagogin
Annelene Koch, 0385-48 93 09 9-2
a.koch@medienanstalt-mv.de

Medienassistent
Michel Krüger, 0385-48 93 09 9-3
m.krueger@medienanstalt-mv.de

Bert Lingnau, Direktor der MMV

Der Direktor

Der Direktor führt die laufenden Geschäfte der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern. Er vertritt sie gerichtlich sowie außergerichtlich und in der Zusammenarbeit mit anderen Landesmedienanstalten der Bundesrepublik. Der Direktor hat nach § 57 des Rundfunkgesetzes für das Land Mecklenburg-Vorpommern insbesondere folgende Aufgaben:

- **Vorbereitung und Vollzug der Beschlüsse des Medienausschusses,**
- **Durchführung von Einigungsverfahren,**
- **Aufstellung des Haushaltsplanes der Medienanstalt,**
- **Betreuung von Pilotprojekten,**
- **Initiierung von Maßnahmen, die der Medienforschung dienen,**
- **Ernennung, Einstellung und Entlassung von Beamten und Angestellten der Medienanstalt,**
- **die Gewährleistung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.**

Direktor der MMV ist seit 2016 Bert Lingnau. Er ist zugleich *Mitglied der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK)*, der *Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM)* sowie ordentliches Mitglied der *Kommission für Jugendmedienschutz (KJM)*.

Der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV)

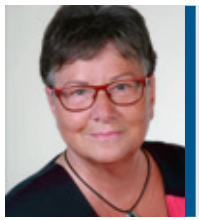
Der elfköpfige Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV) ist das Kontroll- und Entscheidungsgremium der MMV. Er trifft die für die Zulassung von Rundfunkveranstaltenden und ihre verbreiteten Programme relevanten Entscheidungen, erlässt Richtlinien und Satzungen, trifft Aufsichtsmaßnahmen, behandelt Beschwerden, stellt den Haushalt fest und entscheidet über die Förderung von Medienkompetenz-Projekten und über Zuwendungen an Bürgermedien in Mecklenburg-Vorpommern. Die Mitglieder des Medienausschusses werden von in unserem Bundesland beheimateten Organisationen benannt. Mit dieser Zusammensetzung wird bei der Aufsicht über den privaten Rundfunk dem Vielfaltsgedanken Rechnung getragen: Endsandte unterschiedlicher gesellschaftlicher Interessengruppen wirken bei den zahlreichen Aufgaben und Entscheidungen mit. Durch das Fehlen von Vertreterinnen und Vertretern aus dem Landtag oder der Landesregierung in dem Entscheidungsgremium wird zudem dem Prinzip der Staatsferne Rechnung getragen. Die Amtszeit des Medienausschusses beträgt fünf Jahre. Die Mitglieder sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden, sie üben ihr Amt ehrenamtlich aus. Auf länderübergreifender Ebene arbeitet die Vorsitzende des Medienausschusses in der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) mit.

Der Medienausschuss war in seiner Zusammensetzung (im Jahr 2021) seit dem 29. März 2017 tätig (sechste Amtszeit). Den Vorsitz hatte Marleen Janew inne. Sie gehörte dem Ausschuss seit 2002 an und leitete ihn seit 2007. Angela Preuß und Jörg Velten waren stellvertretende Vorsitzende.

Der Medienausschuss hatte drei Fachausschüsse gebildet, die jeweils von einer/m Vorsitzenden und einer/m Stellvertreterin/Stellvertreter geleitet wurden. Die Fachausschüsse befassten sich 2021 mit den Bereichen „Programm, Recht und Technik“, „Medienbildung, Bürgermedien und Digitalisierung“ sowie „Haushalt, Finanzen und Verwaltung“ und gaben gegenüber dem Medienausschuss Beschlussempfehlungen ab.

Das RundfG M-V sieht für die Besetzung des MAMV vor, dass sich unterschiedliche Organisationen auf jeweils eine Vertreterin bzw. einen Vertreter einigen. Es sind hierfür elf Gruppen vorgesehen. Kommt eine Einigung innerhalb einer Gruppe nicht zustande, entscheidet der Landtag MV.

Die Mitglieder des Medienausschusses (2021)



MARLEEN JANEW (Vorsitzende)
Deutscher Journalistenverband* und Verband der Zeitungsverlage Norddeutschland e. V.

ANGELA PREUSS (Stellvertreterin)
Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Vereinigung der Unternehmensverbände, Landesverband der Freien Berufe Mecklenburg-Vorpommern

JÖRG VELTEN (Stellvertreter)
Künstlerbund Mecklenburg-Vorpommern e. V., Landesverband deutscher Schriftsteller Mecklenburg-Vorpommern, Landesmusikrat Mecklenburg-Vorpommern e. V.

GESINE NISSEN
Evangelische Kirchen, Katholische Kirche, Landesverband der jüdischen Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern

DIANA MARKIWITZ
Landesverbände des Deutschen Gewerkschaftsbundes, ver.di, Deutscher Beamtenbund

CHRISTINA HÖMKE
LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Mecklenburg-Vorpommern e. V.

DR. REINHARD DETTMANN
Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern, Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern

KATRIN KAUER
Bauernverband, Tierschutzverband, **die nach § 63 Abs. 2 des Bundesnaturschutzgesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542) zur Mitwirkung berechtigten Naturschutzvereinigungen****

DR. WOLFGANG KRAATZ
Landesheimatverband Mecklenburg-Vorpommern e. V., **Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern**

PETRA WILLERT
Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Mecklenburg-Vorpommern, Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern e. V., Landesfrauenrat Mecklenburg-Vorpommern e. V.

TORSTEN HAVERLAND
Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e. V., Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e. V.

* entsendende Organisation(en) jeweils **fett** hervorgehoben
** hier: Naturschutzbund Deutschland Landesverband MV, Landesjagdverband MV, Landesanglerverband MV

Die Organisationen, die nicht fett hervorgehoben sind, besitzen auch das Recht zur Entsendung. Ihre vorgeschlagenen Personen unterlagen jedoch bei der Abstimmung im Landtag MV im März 2017.

Fachausschuss für Programm, Recht und Technik
- Dr. Wolfgang Kraatz (Vorsitz)
- Jörg Velten (Stellvertreter)
- Marleen Janew
- Diana Markiwitz
- Petra Willert

Fachausschuss für Medienbildung, Bürgermedien und Digitalisierung
- Petra Willert (Vorsitz)
- Katrin Kauer (Stellvertreterin)
- Marleen Janew
- Angela Preuß
- Jörg Velten
- Gesine Nissen

Fachausschuss für Haushalt, Finanzen und Verwaltung
- Torsten Haverland (Vorsitz)
- Dr. Reinhard Dettmann (Stellvertreter)
- Christina Hömke
- Jörg Velten

2021 kam der Medienausschuss zu elf ordentlichen Sitzungen zusammen. Der Fachausschuss für Programm, Recht und Technik tagte nicht, der Fachausschuss für Medienbildung, Bürgermedien und Digitalisierung traf sich zu zwei Sitzungen und der Fachausschuss für Haushalt, Finanzen und Verwaltung ebenfalls zu zwei Sitzungen

Wichtige Beschlüsse 2021

27. Januar 2021

- Der MAMV bewilligt Zuwendungen in Höhe von insgesamt knapp 180.000 Euro an 11 Medienkompetenz-Projekte und Bürgermedien.
- Der MAMV beschließt die *Satzung zur Durchführung der Gewinnspielvorschriften des Medienstaatsvertrages (Gewinnspielsatzung – GGS)* sowie die *Satzung zur Konkretisierung der Zulassungsfreiheit nach § 54 Abs. 1 des Medienstaatsvertrages (Satzung Zulassungsfreiheit – ZFS)*.

24. Februar 2021

- Der MAMV beschließt die *Satzung zur Durchführung der Werbevorschriften des Medienstaatsvertrages (Werbesatzung – WerbeS)*, die *Satzung über die Schlichtungsstelle gemäß § 99 Medienstaatsvertrag*, die *Satzung zur Konkretisierung der Bestimmungen des Medienstaatsvertrags über Medienplattformen und Benutzeroberflächen (MB-Satzung)* sowie die *Satzung zur Erhebung von Kosten im Bereich der Aufsicht über bundesweit ausgerichtete Medien (Kostensatzung)*.

24. März 2021

- Die Zulassung der FAS GmbH für die Veranstaltung und Verbreitung eines täglich 24-stündigen regionalen Fernsehprogramms für den Großraum Stralsund, Grimmen und Insel Rügen wird mit Wirkung ab dem 01.05.2021 um zehn Jahre verlängert.

28. April 2021

- Der MAMV beschließt die *Satzung zu europäischen Produktionen gemäß § 77 Medienstaatsvertrag* sowie die *Satzung zur Regulierung von Medienintermediären gemäß § 96 Medienstaatsvertrag (MI-Satzung)*.
- Eine noch nicht koordinierte DAB+-Übertragungskapazität für den Großraum Rostock wird dem privaten Rundfunk zugeordnet. Die Ausschreibung soll für einen nichtkommerziellen Plattformbetreiber erfolgen, der ausschließlich nichtkommerzielle Programme auf diesem DAB+-Multiplex verbreitet.

16. Juni 2021

- Der MAMV beschließt die Jahresrechnung 2020 der MMV und die Entlastung des Direktors für das Jahr 2020.
- Beschlossen wird zudem die *Satzung zur Durchführung der Vorschriften gemäß § 84 Abs. 8 Medienstaatsvertrag zur leichten Auffindbarkeit von privaten Angeboten (Public-Value-Satzung)*.
- Der MAMV beschließt die Förderung eines Medienkompetenz-Projektes der Stiftung Sozial-Diakonische Arbeit im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis – Evangelische Jugend i. H. v. 5.000 Euro.

16. Juni 2021

- Die Zulassung des Kulturnetzwerk e. V. als Rundfunkveranstalter wird um die Aufgabe eines nichtkommerziellen Plattformbetreibers ab dem 01.09.2021 für die Dauer von zehn Jahren erweitert und dem Verein ab dem 01.09.2021 eine noch zu koordinierende DAB+-Übertragungskapazität für den Großraum Rostock zugewiesen, auf der ausschließlich nichtkommerzielle Programme verbreitet werden dürfen.

22. September 2021

- Der MAMV wählt in geheimer Wahl Bert Lingnau zum zweiten Mal zum Direktor der MMV. Die Amtszeit beginnt am 12.03.2022.

- Auf den Antrag des Grimmen TV e. V. vom 08.09.2021 wird die mit Bescheid vom 28.11.2012 erteilte Zulassung zur Veranstaltung und Verbreitung eines täglich bis zu 24-stündigen nichtkommerziellen lokalen Fernsehprogramms für den Großraum Grimmen und die Region Vorpommern-Rügen mit Wirkung ab dem 01.10.2021 widerrufen.

- Die MMV fasst einen Grundsatzbeschluss, die Trägerschaft eines dezentral organisierten Landesmedienkompetenzzentrums, das für die außerschulische Medienkompetenzvermittlung in MV zuständig ist, zu übernehmen.

27. Oktober 2021

- Der MAMV beschließt die *Übereinstimmende Satzung der Landesmedienanstalten zur Deckung der notwendigen Ausgaben der Organe nach § 104 Absatz 2 des Medienstaatsvertrags und zur Erfüllung der Gemeinschaftsaufgaben (Finanzierungssatzung – FS)* sowie die *Satzung zur Regulierung von Medienintermediären gemäß § 96 Medienstaatsvertrag (MI-Satzung)*.

- Beschlossen werden auch die *Gemeinsame Richtlinie der Landesmedienanstalten über die Sendezeit für unabhängige Dritte nach § 65 MStV (Drittsendezeitrichtlinie – DSZR)*, die *Gemeinsame Richtlinie der Landesmedienanstalten zur Sicherung der Meinungsvielfalt durch regionale Fenster in Fernsehvollprogrammen nach § 59 MStV (Fernsehfensterrichtlinie – FFR)* und die *Gemeinsame Richtlinie der Landesmedienanstalten über die Berufung, Zusammensetzung und Verfahrensweise von Programmbeiräten nach § 66 MStV (Programmbeiratsrichtlinie – PBR)*.

17. November 2021

- Der MAMV beschließt den Nachtrag zum Haushalt der MMV für das Haushaltsjahr 2021 und stellt den Haushalt der MMV für das Haushaltsjahr 2022 fest.

Bert Lingnau wurde am 22.09.2021 erneut zum MMV-Direktor gewählt.

Wiederwahl des MMV-Direktors

Am 22. September 2021 wählte der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern auf seiner 313. ordentlichen Sitzung mit der gesetzlich erforderlichen Mehrheit den MMV-Direktor für die nächste Amtszeit. Der Ausschuss entschied sich erneut für Bert Lingnau. Lingnau wurde 1972 in Barth/Vorpommern geboren, wuchs in Zingst auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst auf und studierte von 1993 bis 1998 an der Universität Greifswald. Nach erfolgreichem Magisterstudium-Abschluss absolvierte der Historiker und Germanist ein Volontariat beim Norddeutschen Rundfunk und arbeitete danach bis 2008 für den NDR.
Der ausgebildete Rundfunk-Journalist ist seit 2009 in der Medienanstalt tätig. Hier arbeitete er zunächst als Beauftragter für die Offenen Kanäle in MV und war zugleich Referent für Medienkompetenz-Förderung und Öffentlichkeitsarbeit. Am 14. Juli 2015 wählte ihn der Medienausschuss erstmals zum Direktor. Seine Amtszeit begann am 12. März 2016. Seitdem leitet er die MMV. Lingnaus zweite – wiederum sechsjährige – Amtszeit startete am 12. März 2022.

Rechtsgrundlagen der Tätigkeit der MMV

Wesentliche Rechtsgrundlagen für die Wahrnehmung der Aufgaben durch die MMV sind der Medienstaatsvertrag, der Staatsvertrag über den Schutz der Menschenwürde und den Jugendschutz in Rundfunk und Telemedien (Jugendmedienschutz-Staatsvertrag – JMStV) und das Rundfunkgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (RundfG M-V).

Medienstaatsvertrag

Der Medienstaatsvertrag wurde im Jahr 2021 durch den Zweiten Medienänderungsstaatsvertrag novelliert. Hier stärkte der Gesetzgeber die Barrierefreiheit im Rundfunk und bei Telemedien, unter anderem durch den Ausbau der Übersetzung von Programminhalten in Gebärdensprache und der Bildbeschreibung durch Off-Sprecher. Zudem wurden Vorgaben aus der *Richtlinie über die Barrierefreiheitsanforderungen für Produkte und Dienstleisten – European Accessibility Act – EAA ((EU) 2019/882)* umgesetzt.
Der Zweite Medienänderungsstaatsvertrag trat am 30.06.2022 in Kraft.

Jugendmedienschutz-Staatsvertrag

Der Jugendmedienschutz-Staatsvertrag wurde 2021 nicht novelliert.

Richtlinien der MMV

Die Richtlinien blieben unverändert.

Hauptsatzung der MMV

Die Hauptsatzung blieb unverändert.

Haushalt und Finanzen

Die Haushaltspläne der MMV werden auf der Grundlage der geltenden gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen zur Haushalts- und Wirtschaftsführung, nach der LHO M-V und dem RundfG M-V, erstellt. Alle Ausgaben werden nach den Prinzipien der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit geplant und getätigt.
Der Haushaltsplan 2021 und seine Anlagen wurden vom MAMV in seiner Sitzung am 9. Dezember 2020 beschlossen. Die Genehmigung durch die Staatskanzlei erfolgte mit Schreiben vom 21. Dezember 2020. Des Weiteren wurde am 17. November 2021 der Nachtragshaushalt 2021 mit seinen Anlagen vom Medienausschuss festgestellt. In diesem Nachtragshaushalt gab es Anpassungen der Titel, Rücklagen wurden neu geplant. Die Rechtsaufsicht genehmigte den Nachtragshaushalt mit Schreiben vom 13. Dezember 2021.
In seiner Sitzung am 16. Juni 2021 beschloss der MAMV das Jahresergebnis 2020 und die Entlastung des Direktors für das Haushaltjahr 2020. Mit Schreiben vom 26. Juli 2021 genehmigte die Rechtsaufsicht den Jahresabschluss 2020.
Den größten Anteil der zur Verfügung stehenden Mittel erhält die MMV nach § 60 Absatz 1 RundfG M-V in Höhe von 80 Prozent des Anteils an dem einheit-

Finanzen und Personal 2021

I. Kassenmäßiger Abschluss gemäß § 82 LHO M-V	EUR
1. Einnahmen	**3.156.777,48**
Einnahmen aus Rundfunkbeiträgen	2.716.385,52
Sonstige Einnahmen	440.391,96
2. Ausgaben	**2.805.487,93**
Personal	1.515.124,42
Gremienmitglieder	65.225,37
Sächliche Verwaltungsausgaben	526.257,33
Zuweisungen und Zuschüsse	636.942,00
Baumaßnahmen und Investitionen	58.224,11
Besondere Finanzierungsausgaben	3.714,70
Zuführung zu Rücklagen	261.982,25
II. Haushaltsabschluss gemäß § 83 LHO M-V	**EUR**
1. a) kassenmäßiges Jahresergebnis	89.307,30
b) kassenmäßiges Gesamtergebnis	89.307,30
2. a) aus Vorjahr übertragene Einnahmen- und Ausgabenreste	95.179,20
b) in das folgende Haushaltsjahr zu übertragende Einnahmen- und Ausgabenreste	89.307,30
c) Unterschiedsbetrag aus 2. a) und 2. b)	5.871.90
3. Rechnungsmäßiges Jahresergebnis aus 1. a) und 2. c)	83.435,40
4. Rechnungsmäßiges Gesamtergebnis aus 1. b) und 2. b)	178.614,60
III. Abführung an den NDR gemäß § 60 Abs. 3 RundfG M-V	**EUR**
Unterschiedsbetrag aus II. 1. b) und II 2. b)	0,00
Stellen	**23**

lichen Rundfunkbeitrag nach § 40 Absatz 1 und 2 des Rundfunkstaatsvertrages. Der Anteil am einheitlichen Rundfunkbeitrag beträgt nach § 10 Absatz 1 des Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrages für die Landesmedienanstalten 1,8989 vom Hundert des Rundfunkbeitragsaufkommens. Die Anteile aus den Rundfunkbeitragsmitteln für das Haushaltsjahr 2021 beliefen sich für die MMV auf 2.716.385,52 Euro.
Der größte Ausgabenbereich der MMV betraf im Jahr 2021 die Personalkosten für 23 Stellen mit 1.515.124,42 Euro. Dies entspricht einem Ausgabenanteil von 48 Prozent der Gesamtausgaben. Dieser Aufwand ist notwendig, um die gesetzlichen Aufgaben als Regulierungsbehörde für den privaten Rundfunk mit den gesetzlich vorgesehenen Zulassungs- und Aufsichtsfunktionen und die weiteren Aufgaben der MMV wahrzunehmen. Zu Letzteren gehört die Förderung der Medienkompetenz in allen Altersstufen. Im Jahr 2021 wurden verschiedene Projekte und Bürgermedien mit insgesamt 181.741 Euro unterstützt. Außerdem wurden kommerzielle Lokal-TV-Veranstalter in MV mit insgesamt 27.209,88 Euro gefördert.

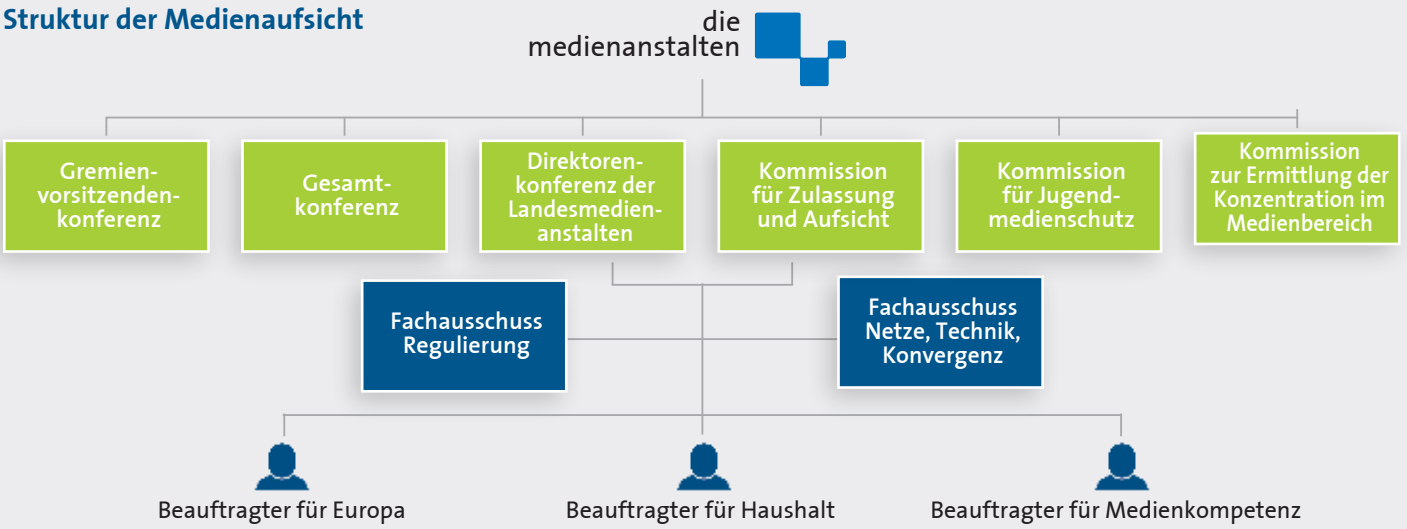
Die MMV in der Gemeinschaft der Medienanstalten

Das Jahr 2021 wurde zu einem ersten Praxistest für den am 7. November 2020 in Kraft getretenen Medienstaatsvertrag (MStV). Die neuen staatsvertraglichen Regelungen wurden durch Satzungen der Medienanstalten konkretisiert und interne Arbeitsabläufe angepasst, um zügige Verfahrensabläufe sicherzustellen. Die Medienanstalten wandten ihre neuen Aufsichtskompetenzen mit Nachdruck, aber auch mit Augenmaß an und suchten den Dialog mit den Marktteilnehmenden, um praxisnahe Lösungen zu entwickeln.
Die den MStV konkretisierenden Satzungen wurden in einem transparenten Verfahren und im intensiven Austausch mit der Branche zeit- und praxisnah erarbeitet und von den Gremien der Landesmedienanstalten beschlossen. Die ersten Satzungen konnten dabei bereits Mitte April 2021 in Kraft treten. Hierzu gehörten die Werbesatzung, die Gewinnspielsatzung, die Satzung zur Konkretisierung der Zulassungsfreiheit und die Satzung über die Schlichtungsstelle bei Videosharingdiensten. Im Laufe des Jahres folgten die Satzung über Medienplattformen und Benutzeroberflächen, die Satzung zu europäischen Produktionen, die Public-Value-Satzung und schließlich die Kosten- und die Finanzierungssatzung. Anfang 2022 konnte schließlich die Satzung zur Regulierung von Medienintermediären in Kraft treten, der ein Notifizierungsverfahren bei der EU-Kommission vorgeschaltet war. Das erarbeitete Satzungsrecht bietet nunmehr Rechtssicherheit und eine klare Orientierung bei der Anwendung des neuen MStV.

Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) und Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM)

Alle bundesweit relevanten Themen und Aufgaben wurden auch 2021 von der Gemeinsamen Geschäftsstelle der Medienanstalten in Berlin koordiniert. Die inhaltliche Arbeit leisteten weiterhin die regional verankerten Landesmedienanstalten. Einen Überblick finden Sie nachfolgend:

Struktur der Medienaufsicht



Zulassung bundesweiter Radio- und Fernsehveranstaltender

Die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) entschied über 104 Neuzulassungen von bundesweiten Hörfunk- und Fernsehveranstaltenden (darunter acht Hörfunkangebote). Sieben bundesweite Zulassungen wurden verlängert. In 45 Fällen wurde über Veränderungen der Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse von zugelassenen Veranstaltenden (inkl. Veränderungen der Geschäftsführung) entschieden. Bei den Neuzulassungen überwogen erneut die ausschließlich im Internet verbreiteten Angebote.

Live-Streaming

Angesichts der Einschränkung kultureller und kirchlicher Ereignisse sowie der Schließung von Bildungseinrichtungen infolge der Corona-Pandemie gab es auch 2021 die vereinfachte Möglichkeit, Live-Streams von Ereignissen anzubieten. Für regelmäßige Live-Streamings, die die Schwelle zum Rundfunk überschritten, genügte weiterhin ein einfaches Anzeigeverfahren. Die medienrechtlichen Anforderungen, insbesondere zum Jugendschutz und den journalistischen Sorgfaltspflichten, mussten dabei jedoch eingehalten werden.

Zulassungsfreier Rundfunk

Nach dem MStV bedürfen bundesweit ausgerichtete Rundfunkprogramme, die nur geringe Bedeutung für die individuelle und öffentliche Meinungsbildung entfalten oder die im Durchschnitt von sechs Monaten weniger als 20.000 gleichzeitige Nutzende erreichen oder erreichen werden, keiner Zulassung. Die Einzelheiten hierzu regelt seit dem 15. April 2021 die Satzung der Landesmedienanstalten zur Konkretisierung der Zulassungsfreiheit nach § 54 Abs. 1 MStV. Sie erläutert die im Medienstaatsvertrag vorgegebenen Schwellen, regelt das Verfahren und legt qualitative und quantitative Kriterien fest. Mehrere bundesweite neue Anbietende ließen sich die Zulassungsfreiheit ihrer Angebote bestätigen.

Programm- und Werbeaufsicht

Die ZAK stellte insgesamt 32 Verstöße in bundesweiten TV-Programmen fest. In 31 Aufsichtsverfahren wurden Beanstandungen und in einem Verfahren ein aufsichtlicher Hinweis und ein Bußgeld ausgesprochen. Die meisten Aufsichtsverfahren (26 Fälle) bezogen sich auf Verstöße gegen die Werbebestimmungen des Medienstaatsvertrages. Dabei handelte es sich vor allem um Verletzungen des Trennungs- und Kennzeichnungsgebotes und des Verbots der Schleichwerbung. In zwei Aufsichtsfällen wurden Verletzungen der journalistischen Grundsätze festgestellt.

„Journalistische“ Telemedien-Angebote

Nach § 19 MStV nehmen die Landesmedienanstalten Telemedien in den Fokus, die geschäftsmäßig journalistisch-redaktionelle Inhalte im Netz bereitstellen und bei denen es Hinweise auf einen Verstoß gegen journalistische Sorgfaltspflichten gibt. Ziel ist, dass journalistische Grundsätze in Telemedien-Angeboten, die eine besondere Meinungsrelevanz haben, beachtet werden. Grundsätzlich hat hier – wie auch in der Offline-Welt – die Selbstregulierung Vorrang. Die Landesmedienanstalten werden grundsätzlich nur dann tätig, wenn die betreffenden Angebote nicht der Selbstregulierung des Presserats unterliegen oder sich Anbietende nicht einer von den Medienanstalten anerkannten Einrichtung der Freiwilligen Selbstkontrolle angeschlossen haben. Eine entsprechende Einrichtung gibt es aktuell allerdings noch nicht. Vorerst ist es damit Aufgabe der Medienanstalten, die vom Gesetzgeber erkannte Lücke zu schließen und die Anwendung etablierter journalistischer Regeln im Netz einzufordern.

Bei der Beurteilung journalistischer Sorgfalt orientieren sich die Landesmedienanstalten an den Richtlinien für die publizistische Arbeit nach den Empfehlungen des Deutschen Presserats („Pressekodex“). Hierbei kann auf die Spruchpraxis des Presserats sowie die zivil- und strafgerichtliche Rechtsprechung zurückgegriffen werden. Im Zuge ihrer regelmäßigen Prüfung von Telemedien-Angeboten und Hinweisen aus der Bevölkerung versenden die Landesmedienanstalten Hinweisschreiben, sofern es Anhaltspunkte auf die Nichteinhaltung der Sorgfaltspflichten gibt. Viele Anbietende passen die entsprechenden Passagen dann an. Im förmlichen Verfahren finden zudem Anhörungen statt. Über das Vorliegen eines Verstoßes entscheidet bei bundesweit ausgerichteten Angeboten die ZAK sowie bei regional/lokal ausgerichteten Angeboten das jeweilige Gremium der Landesmedienanstalt. Das Merkblatt „Journalistische Sorgfalt in Online-Medien“ der Medienanstalten gibt Telemedien-Anbietenden eine Orientierung über die Beurteilungskriterien.

Werberegulierung bei Telemedien

Im Rahmen der weiteren Aufsicht über die Telemedien (jenseits des

Jugendmedienschutzes) hatten die Medienanstalten 2021 insbesondere die Einhaltung der werberechtlichen Anforderungen der §§ 22 und 74 MStV und der Impressumspflichten nach § 18 MStV sowie § 5 des Telemediengesetzes (TMG) im Blick.
Seit November 2020 ist die ZAK für die Entscheidung über Aufsichtsmaßnahmen gegenüber bundesweiten Anbietern von einfachen und rundfunkähnlichen Telemedien zuständig. Werberechtliche Verletzungen des MStV können in der Regel bereits auf der Ebene der örtlich zuständigen Medienanstalten gegenüber den Telemedien-Anbietern ausgeräumt und beseitigt werden. Dabei geht es vor allem um die gebotene Trennung zwischen kommerzieller Kommunikation und redaktionellen Inhalten sowie eine hinreichende Kennzeichnung von Werbung und Produktplatzierungen.
Der „Leitfaden zur Werbekennzeichnung bei Online-Medien“ wurde 2021 überarbeitet und erfasst nun die aktuellen relevanten Erscheinungsformen kommerzieller Kooperationen und gibt Auskunft, wie und wo Werbung und Produktplatzierung in den Videos und Posts gekennzeichnet werden müssen. Daneben umfasst die Matrix nun auch Online-Audioangebote, z. B. Podcasts.

Werbung im Medien- und Wettbewerbsrecht

Verschiedene Wettbewerbsgerichte bemängelten in den vergangenen Jahren eine unzureichende Kennzeichnung von Werbung in den sozialen Medien, vor allem auf Instagram. Da das wettbewerbsrechtliche Werberecht von den medienrechtlichen Kennzeichnungsanforderungen abwich, mussten Influencer zwei verschiedene Rechtsquellen berücksichtigen. Neue Klarheit brachte im September 2021 ein Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) zu Fällen von drei Influencerinnen sowie eine Änderung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG). Der BGH stellte fest, dass die Pflichten für kommerzielle Kommunikationen des Telemediengesetzes sowie die Bestimmungen zur Kennzeichnung von Werbung des Medienstaatsvertrages spezifische Vorschriften sind, die den Regelungen des UWG vorgehen. Auch wenn in der Praxis noch weitere Entscheidungen notwendig sein werden, wurde klargestellt, dass die medienrechtlichen Normen vorrangig anwendbar sind.
Mit dem Gesetz zur Stärkung des Verbraucherschutzes im Wettbewerbs- und Gewerberecht vom 10. August 2021 wurde im UWG neu aufgenommen, dass ein kommerzieller Zweck (der eine Kennzeichnungspflicht zu Folge hat) bei einer Handlung zugunsten eines fremden Unternehmers nicht vorliegt, wenn der Influencer bzw. Blogger dafür kein Entgelt oder eine ähnliche Gegenleistung erhält oder sich versprechen lässt. Die Änderungen des UWG traten im Mai 2022 in Kraft.

Beschwerdeportal

Das Portal
www.programmbeschwerde.de
ist seit 2004 digitale Anlaufstelle, um Verstöße bei Jugendschutz, Werbung, Gewinnspielen oder unangebrachte Inhalte im privaten Rundfunk sowie in Online-Angeboten zu melden. Insgesamt 5.596 Fälle (Vorjahr 2.613) bearbeitete die Landesmedienanstalt Saarland (LMS) im Jahr 2021. Sie betreibt das Portal seit Gründung für die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten. Wie in den Vorjahren lag ein inhaltlicher Schwerpunkt der Zuschriften im Bereich des Jugendschutzes. Hier wurden besonders Erotik-Werbung und für Kinder belastende Trailer im Tagesprogramm kritisiert.

Barrierefreiheit/Inklusion

Seit 2013 führen die Medienanstalten Untersuchungen der barrierefreien privaten Fernsehangebote durch. Die Ergebnisse der aktuellen Erhebung zeigten, dass das barrierefreie Gesamtangebot des ProSiebenSat.1 Media SE weiter ausgebaut wurde. Bei der Mediengruppe RTL dagegen stagnierte es. Ab 2022 wird es möglich sein, auch das barrierefreie Angebot von Streaming-Diensten – Amazon Prime, Netflix und Sky – zu erfassen. Die Zentrale Anlaufstelle für barrierefreie Angebote (ZABA) ist Ende November 2020 online gegangen. Unter der Adresse
www.barrierefreie-medien.info
werden Basisinformationen rund um das Thema „Barrierefreiheit“ bereitgestellt und eine Möglichkeit zur Beschwerde gegeben.
Alle öffentlich-rechtlichen sowie die privaten Rundfunk- und audiovisuellen Medienanbietenden in Deutschland, deren Angebote von den Landesmedienanstalten reguliert werden, sind auf diesem Portal auffindbar.

Digitalisierungsberichte Video und Audio

Die Digitalisierungsberichte Video und Audio 2021 zeigten die wichtigsten Trends und Entwicklungen in

der Audio- und Bewegtbildbranche. Kabel und Satellit blieben weiterhin die dominierenden Fernsehempfangswege. Beide Empfangswege versorgten zusammen gut 34 Millionen TV-Haushalte in Deutschland. Zugleich gewann die IP-Übertragung weiter an Bedeutung: Die Zahl derjenigen, die ihr TV-Gerät nur an das Internet anschließen, hat sich in vier Jahren fast verzehnfacht und liegt nun bei fünf Prozent der TV-Haushalte in Deutschland. Der Videobericht zeigte auch: Mehr als die Hälfte der Zeit, die zu Hause mit Fernsehen und Videoschauen verbracht wurde, entfiel auf die Nutzung mobiler Geräte.

Die steigende IP-Übertragung hat Auswirkung auf die Auffindbarkeit von Inhalten. So sah sich knapp ein Viertel der Nutzenden nach dem Einschalten des TVs zunächst mit einer Benutzeroberfläche konfrontiert, bevor zum Programm gewechselt werden konnte. Die Vorkonfiguration der Benutzeroberflächen wurde somit immer wichtiger. Mehr als 75 Prozent aller Personen nutzten Videoinhalte aus dem Internet, die stärksten Nutzungszuwächse verzeichneten die Über-50-Jährigen. Nach Angebotstypen differenziert nutzten die meisten Video-Sharing-Dienste (61 Prozent; vor allem YouTube), Video-Streaming-Dienste (53 Prozent; insbesondere Amazon und Netflix) sowie Angebote von TV-Sendern (48 Prozent).

Der Digitalisierungsbericht Audio zeigte, dass DAB+ weiter auf Wachstumskurs war. Die Zahl der DAB+-Haushalte überschritt die Marke von elf Millionen. Im bundesweiten Durchschnitt verfügte damit mehr als jeder vierte Haushalt über mindestens einen DAB+-Empfänger. Zugleich stieg die Netto-Digitalisierungsquote auf 66 Prozent, das heißt, mehr als 46 Millionen Personen in Deutschland empfingen ihr Radioprogramm auch digital oder hörten Webradio. Das analoge UKW blieb in der Gesamtschau zwar weiterhin der am weitesten verbreitete Übertragungsweg für den Hörfunk, musste aber bei der Haushaltsausstattung, der Zahl der Radiogeräte und beim meistgenutzten Empfangsweg weitere Anteile an die digitale Radioübertragung abgeben. Die Zahl derjenigen, die ihr Radioprogramm vorzugsweise digital hören, stieg auf knapp 22 Millionen Personen in Deutschland – das entsprach einer Verdoppelung innerhalb von fünf Jahren.

die medienanstalten

Medienkompetenz und Bürgermedien

Vor dem Hintergrund von Fake News, Desinformationen und Verschwörungstheorien ist den Landesmedienanstalten die Medienkompetenz in Familien besonders wichtig. Deswegen fanden zahlreiche Qualifikations- und Beratungsangebote für Eltern und Kinder, wie beispielsweise Elternabende oder Online-Seminare, statt.

Neben der Familie sind Kitas und Schulen sowie Einrichtungen der Jugendhilfe für die Förderung von Medienkompetenz von entscheidender Bedeutung. Entsprechend wurden Projekte der handlungsorientierten Medienarbeit zur Förderung der Informationskompetenz durchgeführt. Beispiele waren „Journalismus macht Schule“, „Fake News sichtbar machen“, „News-Test – wie gut bist du mit Nachrichten im Netz?“ oder das Projekt „Schulinternetradio“. In den Bereichen Kindertagesstätte, Schule und Jugendhilfe fanden Qualifizierungsangebote für Fachkräfte statt.

Im Jahr 2021 waren bundesweit etwa 130 Bürgerradio- und -fernsehsender als Medien der Zivilgesellschaft auf Sendung. Live-Streams und viele neue Sendeformate sorgten dafür, dass lokale und regionale Kulturevents oder Gottesdienste trotz Kontaktbeschränkungen ihr Publikum fanden. Die Landesmedienanstalten wendeten Mittel in Höhe von ca. 25 Mio. Euro für die Förderung und den Betrieb von Bürgermedien auf. Der Bundesverband Bürgermedien (BVBM) und der Bundesverband Freier Radios (BFR) nutzten auch im Jahr 2021 überwiegend Onlineformate, um die Anliegen der Bürgermedien zu thematisieren.

14 Landesmedienanstalten gibt es in Deutschland.

Aufsicht mit Weitsicht. 30 Jahre Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Die **Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern** feierte am 10. November 2021 im Wichernsaal des Diakonischen BildungsZentrums Schwerin ihr 30-jähriges Bestehen mit einem Festakt und 70 geladenen Gästen. Am 26. November 1991 als Landesrundfunkzentrale Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin gegründet, nimmt die Medienanstalt seitdem ihre umfangreichen Aufgaben als Medienaufsichtsbehörde wahr. Anlässlich des Jubiläums wurde an die vergangenen Jahre erinnert, aber auch die Gegenwart und Zukunft der Medienanstalt wurden beleuchtet.

Diskutierten auf der MMV-Festveranstaltung (v. l. n. r.): Bert Lingnau, Lovis Messerschmidt, Eva-Maria Kröger, Philipp da Cunha und Angela Preuß.

Die Vorsitzende des Medienausschusses Mecklenburg-Vorpommern, **Marleen Janew**, sagte: *„Die Medienanstalt unterstützt viele Projekte finanziell, in denen Medienbildung und Medienkompetenz vermittelt werden. So hat sie seit dem Jahr 2000 etwa 350 Medienprojekte in Mecklenburg-Vorpommern mit insgesamt vier Millionen Euro gefördert. Dazu gehörten die Medienwerkstätten in Wismar, Rostock, Neubrandenburg, Waren (Müritz) und Stralsund – aber auch Schulen, Vereine und Senioreneinrichtungen."*

In einer Videobotschaft betonte der Chef der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern, **Dr. Heiko Geue**, die gute Zusammenarbeit mit der Medienanstalt: *„Großartig, was in dieser Zeit geschafft worden ist. Gewacht wurde über die Medienvielfalt in Mecklenburg-Vorpommern, das stellt allerdings im privaten Bereich eine Herausforderung dar, weil wir nun mal ein dünn besiedeltes Bundesland sind. Umso mehr freue ich mich über die wirklich leistungsstarken und leistungsfähigen privaten Hörfunkveranstalter und lokalen TV-Programme."*

Der Stadtpräsident der Landeshauptstadt Schwerin, **Sebastian Ehlers**, wies in seinem Grußwort auf den rauen Ton hin, der oftmals im Internet herrsche: *„Statt Sachlichkeit und gewinnbringender Diskussion geben leider sehr oft Empörung, Stammtischparolen und Falschinformationen ein lautstarkes Konzert im Netz. Da hört man nicht nur schräge Töne, sondern oft sogar strafrechtlich relevantes Getöse."*

Dies griff der Direktor der Medienanstalt, **Bert Lingnau**, in seinem Festvortrag „Aufsicht mit Weitsicht. 30 Jahre Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern" auf. In seiner 40-minütigen Rede erläuterte er, was er unter einer Aufsicht mit Weitsicht verstehe: *„Es bedeutet zunächst, zurück zu schauen, um aus der Vergangenheit zu lernen. Wir haben viel Erfahrung, wissen also, was auch falsch laufen kann und was besser laufen muss. Es bedeutet zweitens, in die Gegenwart zu schauen, um aktuelle mediale Verwerfungen zu korrigieren. Und es bedeutet drittens, in*

die Zukunft zu blicken. Was ist sinnvoll bei der Medienregulierung, was ist leistbar, was ist notwendig?
Notwendig ist aus meiner Sicht alles, was unsere pluralistische, tolerante, liberale Gesellschaft stärkt und schützt. Das können Regeln und Verbote – Sanktionen – sein, das ist aber auch die Förderung von Bildung, Aufklärung, dem Verständnis für mediale Zusammenhänge und letztlich Selbsterkenntnis. Zu einer Aufsicht mit Weitsicht gehört auch die Zähmung von digitalen Drachen. Denn deren oder andere Algorithmen können nicht nur zum Profitgewinn, sondern auch für das Gemeinwohl eingesetzt werden. Mithilfe einer bestimmten Software kann zum Beispiel die Kitaplatzvergabe effizienter und gerechter gestaltet werden. Das wird in einigen Gemeinden bereits erprobt.
Eine Medienregulierung mit Weitsicht stärkt die demokratische Gesellschaft. Sie stärkt die Pressefreiheit, fördert mediale Inhalte, die einen öffentlichen Wert besitzen und dem Gemeinwohl dienen. Sie stärkt die Wahrheit und schwächt den Aberglauben. Aber sie weiß, dass nur der Diskurs Fortschritt bringt.
Und Weitsicht bedeutet zuletzt auch: Was geben wir unseren Kindern an medialen Vorbildern mit, an technischen und sozialen Fähigkeiten, um ihr Leben, das von klein auf medial geprägt wird, zu meistern. Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa, in der ganzen Welt – Medienregulierung muss, zumal die des Internets, international stattfinden.
Sie sehen: Die Medienanstalt ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst – seit 30 Jahren. Ihre Aktivitäten und Aufgaben wurden in dieser Zeit vom Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern, dem Entscheidungsgremium der Medienanstalt, mitgestaltet und ermöglicht. Mein Dank gilt allen ehrenamtlichen Mitgliedern des Medienausschusses, die in diesen Jahren ihre Zeit, Kraft und ihr Wissen eingebracht haben, um die Medienaufsicht in MV und bundesweit zu gewährleisten. Ich danke auch dem Team der Medienanstalt, derzeit sind wir 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für ihr Engagement. Jede Kollegin und jeder Kollege ist sich der wichtigen Aufgabe bewusst, die wir zu erfüllen haben."

In vier Gesprächsrunden wurde anschließend über in Mecklenburg-Vorpommern relevante mediale Themen debattiert: **Heinz Merkel** (Greifswald TV) und **Thomas Böhm** (MV1, TV:SCHWERIN) berichteten über die Entwicklung des lokalen Fernsehens; **Tino Sperke** (Ostseewelle), **Robert Weber** (80s80s Radio) und **Kristin Schröder** (Lokalradio Rostock) schilderten ihre Erfahrungen als Verantwortliche im Hörfunk. Zudem kamen **Antje Kaiser** (Landesdatenschutz MV), **Dieter Kowalski** (Grevesmühlen TV) und **Martina Kelling** (Mediatop Neubrandenburg) über die Themen „Netzwerkarbeit" und „Medienkompetenz" ins Gespräch. In der abschließenden Runde diskutierten **Lovis Messerschmidt** (Content Creatorin), **Eva-Maria Kröger** (MdL, Fraktion DIE LINKE), **Philipp da Cunha** (MdL, SPD-Fraktion) sowie **Angela Preuß** (Medienausschuss MV) über Medien im Netz und die Medienpolitik im Land.
Nach der Festveranstaltung, die von 17–19.30 Uhr dauerte, lud die MMV zu ihrem Jahresempfang 2021 ein. Dort wurde weiter diskutiert, u. a. über die Stärkung der außerschulischen Medienkompetenzvermittlung in Mecklenburg-Vorpommern und die Schaffung neuer Strukturen, die dafür notwendig sind.

MMV MEDIENANSTALT Mecklenburg-Vorpommern

Impressum

Herausgeberin
Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)
Anstalt des öffentlichen Rechts
Bleicherufer 1
19053 Schwerin
Telefon 0385-55 88 1-12
Telefax 0385-55 88 1-30
info@medienanstalt-mv.de
www.medienanstalt-mv.de
@MedienanstaltMV

V.i.S.d.P: Bert Lingnau, Direktor der
Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Redaktion
Bert Lingnau, Florian Steffen,
Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Gestaltung | Gesamtherstellung
Digital Design
Druck und Medien GmbH
www.digitaldesign-sn.de

Auflage
500 Exemplare
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Bildnachweis
Seite 28: 80s80s Radio
Seite 29 (oben): Ostseewelle
Seite 29 (unten): Schlager Radio
Seite 30: Radio TEDDY
Seite 31: Lokalradio Rostock
Seite 43: Bert Lingnau
Seite 48: Studionand (Wikipedia)/MMV
Seite 49 (unten): Johannes W – Unsplash
Alle übrigen Bilder: Medienanstalt MV

© 2022 Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Bleicherufer 1
19053 Schwerin
Telefon 0385-55 88 1-12
Telefax 0385-55 88 1-30

E-Mail info@medienanstalt-mv.de
www.medienanstalt-mv.de
@MedienanstaltMV

Die Mediatope in Mecklenburg-Vorpommern

Hörfunk

Mediatop Neubrandenburg
Treptower Straße 9
17033 Neubrandenburg
Telefon 0395-58 19 1-0
Telefax 0395-58 19 1-11
E-Mail neubrandenburg@medienanstalt-mv.de
www.medienanstalt-mv.de/mediatop/neubrandenburg
instagram.com/mediatop_nb
@mediatop_nb

Mediatop Malchin
Goethestraße 5
17139 Malchin
Telefon 03994-23 88 81
Telefax 03994-29 90 07
E-Mail malchin@medienanstalt-mv.de
www.medienanstalt-mv.de/mediatop/malchin

Mediatop Greifswald (radio 98eins)
Friedrich-Loeffler-Straße 28
17489 Greifswald
Telefon 03834-42 01 78 5
E-Mail greifswald@medienanstalt-mv.de
www.medienanstalt-mv.de/mediatop/greifswald
facebook.com/radio98eins
instagram.com/radio98eins_e.v
youtube.com/user/lieblingsradiosender

Fernsehen

Mediatop Rostock
Grubenstraße 47
18055 Rostock
Telefon 0381-49 19 8-98
E-Mail rostock@medienanstalt-mv.de
www.medienanstalt-mv.de/mediatop/rostock

Mediatop Schwerin
Wismarsche Straße 110
19053 Schwerin
Telefon 0385-48 93 09 9-0
E-Mail schwerin@medienanstalt-mv.de
www.medienanstalt-mv.de/mediatop/schwerin

Medientrecker

www.medientrecker.de

Neubrandenburg
Telefon 0395-58 19 1-28
E-Mail a.krueger@medienanstalt-mv.de

Rostock
Telefon 0381-49 19 8-23
E-Mail s.muench@medienanstalt-mv.de